

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.
Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Preise - Preise:
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50,
mit „Dresdener fliegende Blätter“ Mk. 1.90,
für Dresden und Vororte monatlich 50 Pfg.,
für Ostpreußen-Litauen
durch die Post vierteljährlich fl. 1.80 resp. 2.10,
Deutsche Reichspost: Nr. 4113, Osterr. 3389

Privat-Fortbildungsschule

a) Einjähriger Kursus (Tagesklasse) Honorar 12 Mk. monatlich,
b) Zweijähriger Kursus (Abendklassen für Kaufleute, Schreiber etc.,
6 Stb. wöchentlich, Mk. 20 jährlich, c) Dreijähriger Kursus (Abend-
klassen) 4 Stb. wöchentlich, Mk. 15 jährlich; d) Extra-Abendkurse
in Französisch u. Englisch à 2 Stb. wöch. = 2 Mk. monatl. [18977

v. Dir. G. W. C. Schmidt, Rosen-
strasse 30.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Nur 1 Mark

Lesen die „Neuesten Nachrichten“ im Post-Abonnement für die Monate

Februar und März,

mit „Dresdener fliegende Blätter“

Mark 1.27.

Für Dresden und Vororte vom 1. Februar ab monatlich 50 Pfg.

mit dem „Dresdener“ 60 Pfg.

Abonnements-Bestellungen nehmen unsere Träger, Expeditionen, Provinzial-Postämter, sowie alle Postämter und Landbriefträger entgegen. (Postbestell-Nr. 4913.)

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den laufenden Roman kostenlos nachgeliefert.

Stimmungsbilder

aus dem Deutschen Reichstage.

H. K. Berlin, 26. Januar.

Wer in den letzten Tagen, warm eingehüllt, seine Schritte durch den herrlichsten Winterprakt drängenden Thiergarten lenkte, der wird wohl kaum die lustig und heilenden Schattensäume nachblicken, die auf den schneebedeckten, glatten Wegen hinführen, der würde wohl bedauern, daß ihn die Pflicht in den weichen Umarmung nach frohlicher und kälter als sonst ersehnt. Das rief, in dem den deutschen Völkern Vertreter berathschlagend, auch im Hause haben sich manche Vergleiche mit der Winterzeit, die den nicht „Dem deutschen Volke“ gewidmeten Parliaments-Tagen nicht unähnlich umgibt; wie draußen auf den frohfarbenen, besonnenen Wegen nur ein ständiges Rauschen mit eingeregelter, wie still brügend daselbst, so sah man auch drinnen in dem weichen, selbst zu früher Stunde schon elektrisch beleuchteten Sälen nur da und dort auf einem der bequemen Ueberfülle einen träumenden Volkstretter. Da und dort — sehr oft dürfte Begriffe nicht multipliziert werden, wenn man die genaue Zahl der Mitglieder leichten wollte, die in der abgelaufenen, stillen an den Beratungen des deutschen Reichstages Theilnahmen; der aller Parteien erwacht daraus unseres Erachtens die gebotene Pflicht, immer nachdrücklicher und mit immer weniger Rücksicht auf eventuelle persönliche Empfindlichkeit, Woche für Woche, es möglich ist, sogar Tag für Tag, öffentlich auf diesen schreienden Mangel hinzuweisen, damit endlich den Wählern aller Parteien und alle Parteien weisen soll gleich große Lücken auf — erst, wie wenig die Mehrzahl aller Abgeordneten nach der Wahl dem, die Interessen der Allgemeinheit und namentlich des Reiches so zu vertreten, wie sie es vorher versprochen haben. Wohl hat diese unüberwindliche Nachlässigkeit, die an dieser Stelle wiederholt energisch gerügt wurde, auch bereits dahin geführt, in geeigneter Stelle energische und für manchen „seltenen“ Herrn unbedenklichen Maßnahmen in Erwägung gezogen werden, die im Reich sein sollen, die Frequenz zu erhöhen. Seitens des Präsidiums die Pflicht besteht, dem Hause vorzuschlagen, die ohne Entschuldigung fehlenden künftig in der Sitzung namentlich zu erwähnen damit vor ihren Wählern biosjustellen! Eine derartige Maßnahme mit Freude zu begrüßen, wir haben aber Grund zu bezweifeln, daß sich bei der Abstimmung über einen solchen Antrag aus — vollständig verläugert würde, um ihn zu Fall zu bringen. Die Pflicht aber gemäß der Sachlage auf ein Weichen und nicht in den nächsten Wochen dann wieder einmal mehr als drei Hundert Herren im Saal. . . . Die dem Reichstage in der letzten Woche vorliegenden Gesetzentwürfe waren ohne große Eile und wurden in ihrer Mehrzahl Commissionen zur Beratung überwiesen, ohne zu wesentlichen Debatten Anlaß zu geben.

Kunst und Wissenschaft.

Samuel's „Margarethe“ mit Fr. Hoffenberger fand auch nicht sonntäglich voll besetzt, aber recht gut besucht und geliebt. Es darf aber in letzterer Hinsicht auch erfreulich sein, daß diese „Stimmung“ ihre Berechtigung hatte. Ohne Wert erlebte unter Herrn von Schreiners Leitung eine in wesentlichen wohlgegangene und anerkannterthe Wiederholung. Was Fr. Hoffenberger anlangt, so hat sie sogar eine eigene, eine angenehme. Nach dieser Stellung zu urtheilen, man es einmal ernstlich (und nicht immer wieder von Absehern reden) in jugendlich dramatischen Fach mit ihr versuchen, zum Rollen wie Hamlet, Eva etc. Der Charakter ihrer jugendlichen Stimme, ihre mädchenhafte Gestalt — auch zur Margarethe wohl — wohl auch ihre dichterische, sie allem Anscheine nach „zur jugendlichen Liebhaberin“ qualifizierende Begabung die Hoffnung auf eine gedeihliche Entwicklung nach dieser Richtung hin wohl gerechtfertigt erscheinen. Auch ihre Durchführung argerechtere, in den ersten Szenen noch etwas besangene, Gartenzene belebter und wärmer werdend, in der Wahrscheinlichkeit noch, wie auch im Allgemeinen der Vertiefung bedürftig, weiß sie auf eine Verwendung und Ausbildung nach dieser Richtung hin. Die übrige Besetzung gibt zu keiner eingehenderen Bemerkung Anlaß. Herr Antbes als „Faus“ erfreute durch frischen, energiegelanten und gewandtes Spiel, Herr Reduska bildet den besten besten Rollen, und Herr Hofmüller machte auch in dieser Gestalt „unmöglich“ Siebel, was aus ihm zu machen.

Parader, daß Frederic Lamond zu den „Verurtheilten“ konnte bereits nach seiner Wiedergabe des Dramatischen Concerts (1. Ricobis-Concert) sein Weisse bestanden, es wurde einträglicher Gewinns durch seinen 1. Clavier-Abend und am nächsten Tage man dem zu Folge das angenehme Gefühl, einem

Nikolai Karlowitsch v. Giers †.

Der Telegraph meldete gestern das Ableben des Herrn v. Giers, des russischen Ministers des Auswärtigen. Bereits seit mehr als zwei Jahren war der Verstorbenen schwer leidend. Als Nikolaus II. den Thron bestieg, hat Giers um seinen Abschied mit der Begründung, seine Kräfte wollten ihn gar nicht mehr tragen. Der junge Zar aber wies das Rücktrittsgesuch in liebenswürdigster Form zurück, indem er bemerkte: „Ich brauche gar nicht Ihre Kräfte, sondern Ihren Kopf!“

Und der helle klarblickende Kopf des Dahingegangenen war in der That bis zum letzten Augenblick im Dienste seines Vaterlandes thätig. Giers war der entscheidende Gegner des leidenschaftlichen, begrißfermen, vermorrenen Panlawismus und der erfolgreiche Vertreter einer durchdachten, weitstehenden russischen Außenpolitik, deren Ziele sich in den kurzen Sätzen zusammenfassen lassen: Ausdehnung nach Asien hin, Colonisation und völlige kulturelle Anschmelzung der neu erworbenen Gebiete, Friede mit Europa und Aufrollung der Orientfrage erst im Zeitpunkt des Zusammenstrebens besonders günstiger Umstände für ein Eingreifen von russischer Seite her.

Die Wirksamkeit des Herrn von Giers stellt einen der seltensten Fälle dar, daß der Reputation und das Günstigwerden in der russischen Bureaucratie zum Heil des Reiches ausgeschlagen sind. Als Giers eine geborene Prinzessin Kantakuzens (in russischer Form Kantakuzin) war er der „Schwiegermutter“ des Fürsten Gortschakow und wurde durch diesen, nachdem er sich vorher als Gesandter in Teheran, Bern und Stockholm seine Sporen verdient, zum Director des asiatischen Departements und bald darauf zum Ministerpräsidenten ernannt. Gortschakow zog sich mehr und mehr von den Geschäften zurück und Giers übte thatsächlich während der letzten Regierungsjahre Alexanders II. und der ersten Epoche Alexanders III. die volle Gewalt eines Ministers aus, ohne jedoch gegen die Einflüsse der Panlawistischen Richtung durchzuringen zu können. Erst nachdem er im April 1892 seine wirkliche Ernennung zum Minister erhalten hatte und der selbstkritische Chauvinismus der Panlawisten zugleich mit dem Regime Jagnaitzows förmlich zusammengebrochen war, konnte Giers seine großangelegte Politik in Ruhe ausführen, geführt durch das volle Vertrauen Alexanders III.

Der Verstorbenen stammte aus einer ursprünglich schwedisch-amerikanischen Familie. Am 9. Mai 1820 geboren, hat er das Alter von bald 75 Jahren erreicht.

Petersburg, 27. Januar. (B. L. Z.) In einem heute Morgen an der Leiche von Giers abgehaltenen Trauer-Gottesdienste erschienen Kaiser Nikolaus, Großfürst Wladimir und Gemahlin, die Mitglieder des Reichsraths und das diplomatische Corps. Das Begräbniß soll am Mittwoch stattfinden.

Deutschland.

Der Geburtstag des Kaisers ist auch in diesem Jahre, wie Berichte von allen Seiten beweisen, in üblicher Weise am Sonntag, oder auch schon Tags vorher, begangen worden. An den Kaiserfesten in Berlin waren eine große Zahl von hochgestellten Gästen gekommen, so die Könige Albert von Sachsen und Wilhelm von Württemberg, die Großherzoge von Baden und Oldenburg, der Fürst von Waldeck, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen u. A. Das schönste Kaiserfest — fast, aber mindlich — herrschte in Berlin. Unter den Linden war es schon am frühen Morgen trotz der um diese Zeit recht scharfen Luft lebhaft, wenn auch bei der Kälte weniger als sonst. Die Kesseln, welche wieder vom Schloß bis zum Brandenburger Thor ging, fand zahlreiche Begleiter, die wieder mitmarschirten, und als die Aufahrt in den Brunnenkassen, deren gestorene Kaiserfestlich keinen Inlassen erkennen ließen, zu der Gratulationscour begann, war der Stragenzug bis zum Schloße hin besetzt. Der Kaiser empfing zuerst die Glückwünsche seiner nächsten Familienangehörigen, alsdann die des unmittelbaren Hofdienstes und sodann von dem Festgottesdienste in der Schloßkapelle die der anwesenden fürstlichen Herrschaften. Dem Gottesdienste folgte die glanzvolle Gratulationscour im Weißen Saale, zu deren Beginn die Leib-Batterie des Garde-Artillerie-Regiments im Lustgarten 101 Salutsschüsse löste. Bei der Rückfahrt von der Cour fan. das Publikum etwas mehr zu seinem Recht, mehrfach wurden die fürstlichen Herrschaften mit Hochrufen begrüßt. Um 12^{1/2} Uhr begab sich der Kaiser zur Parolenausgabe in das Zeughaus, vor welchem eine Compagnie des 2. Garde-Regiments mit der Fahne aufmarschirte war, vom Publikum warm begrüßt. Der Kaiser widmete der Armee als Schluß des Zeughauses, wie bereits mitgetheilt, 40 Centimeter hohe, silberne Portraitschilder seiner Person, die ihn als commandirenden General, sowie in Artillerieuniform dar-

stellen. Der Silberfidel ist mit dem kaiserlichen W verziert. Als der Monarch aus dem Zeughaus in das Schloß heimkehrte, wurde er wiederum sympathisch begrüßt, ebenso der Kaiser und die hohen Gäste nachmittags bei ihren Ausfahrten vor der Familientafel. Abends war Galatäfel. Die Illumination war nicht ganz so umfangreich wie sonst, eine begründete Folge der Sonntagseruhe. Zahlreiche Auszeichnungen sind hohen Staatsbeamten verliehen. Dr. v. Steubner erhielt den Rang eines Staatsministers, Geh. Rath v. Lucanus den Rang unmittelbar hinter den Staatsministern. Die Minister Zielien, v. Hammerstein, v. Köller, Schönstedt erhielten hohe Orden, ebenso Hofbeamte, wie der Generalintendant Graf Hochberg. Gehelmer Rath Gneist ist zum Wirklichen Geheimen Rath ernannt. In der Armee fand ein umfangreiches Abancement statt. Neu befehlig wurden u. A. die Generalcommandos des 1. Armeecorps durch den Generalleutnant Graf Fink von Zintendorf und des 8. Armeecorps durch den Generalleutnant von Bülow.

Folgende allerhöchste Cabinetsordres (von den Neuesten Nachrichten bereits durch eine in zahlreichen Exemplaren verbreitete Sonderausgabe bekannt gegeben) wurde vom Kaiser erlassen:

An mein Heer!

Am 25. Male kehren die Ordentlinge des großen Krieges wieder, der dem Vaterlande aufgebracht und nach einem Siegeszuge ohne Gleichen zum ruhmreichen Ende geführt, Deutschlands Ehre erfüllt und — als herrlichsten Lohn für seine Thaten — in dem Bunde seiner Fürsten und Stämme die unerschütterliche Grundlage für seine Größe und Wohlfahrt geschaffen hat. Mit demselben Herzen prelle ich die Gnade des Allmächtigen, daß er unsere Waffen in solchem Maße gesegnet hat. Theilnahmepoll gebente ich Deiner, welche in dem opferreichen Streite für Deutschlands Ehre und Selbstständigkeit freudig ihr Leben dahingegeben haben, und lege erneut allen Deinen Dank, welche zu Erreichung dieses Zieles mitgewirkt haben. Besonders aber richtet sich mein Dank an mein Heer, welches mit den Truppen meiner erhabenen Bundesgenossen in heldenmüthiger Tapferkeit gewetteitert hat: Unauslöschlich glänzen seine Thaten in den Büchern der Geschichte, unverwehlich ist der Ruhmeskranz, den es um seine Fahnen gewunden hat. Ihm gebührt darum vor Allen die Pflicht, das Gedächtniß auch in den Geschlechtern heilig zu halten, welche die Früchte seiner Siege genießen. Ich bestimme deshalb, um zugleich den Truppen ein wahrnehmbares Zeichen ihrer hohen Anerkennung zu gewähren, daß, so oft in der Zeit vom 15. Juni d. J. bis zum 15. Mai d. J. die Fahnen entfalteter werden, sämtliche Fahnen und Standarten, den mein Herr Großvater, des großen Kaisers und Königs Wilhelm I. Majestät, für die Theilnahme an diesem Kriege eine Auszeichnung verliehen hat, mit Eisenkreuz geschmückt werden und die ersten Geschosse derjenigen Batterien, welche in ihm gefochten haben, Eisenkränze tragen. Möge mein Heer stets eingekant bleiben, daß nur Gottesfurcht, Treue und Gehorsam zu Thaten befähigen, wie die waren, welche seine und des Vaterlandes Größe schufen! Berlin, den 27. Januar 1895. Wilhelm.

Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht eine Cabinetsordres an den Magistrat und die Stadtverordneten, worin der Kaiser anlässlich der fünfzigjährigen Wiederkehr der Heidenlage der glorreichen Siege als Zeichen der Anerkennung für Berlin und zur Erinnerung an die ruhmreiche Vergangenheit des Vaterlandes eine Ehrenschmuck für die Stadt stiftet. In der Siegesallee im Thiergarten sollen Marmorbildwerke der Fürsten Brandenburg und Preußens bis zum Kaiser Wilhelm I. und neben ihnen Bildwerke, für ihre Zeit besonders charakteristischer Männer, seien sie Soldat, Staatsmann oder Bürger, aufgestellt werden! Die Kosten übernimmt der Kaiser auf seine Schatzkammer.

Der „Schwäbische Mercur“ brüdt in einem Leitartikel seine Freude aus über die Reize König Wilhelms nach Berlin, welche die letzte Spur der Gerüchte, die von einer zwischen beiden Höfen entstandenen Intimität wissen wollten, tilgen solle. So fast, schreibt das Blatt, ein Fürst des Südens hochberzig seine Aufgabe auf; so stehen Kaiser und Reich fest und unerschütterlich zusammen. Und Niemand wird es gelingen, Entzweiung zu schaffen, wo geschichtliche Nothwendigkeit eine Einigung gegründet hat, die über alle Wechsel und Wirren des Tages erhaben ist.

In Regierungskreisen geht das Gerücht, daß Fürst Bismarck wahrscheinlich zu den Beratungen des Reichstages, etwa Mitte Februar, auf kurze Zeit nach Berlin kommen werde.

Der Kaiser und die socialdemokratische Jugendliteratur. Der „Vorwärts“ will erfahren haben, daß der Kaiser, im Laufe des Sommer mit Lectüre beschäftigt, dabei auch auf einen Ruf nach socialdemokratische Jugendliteratur gestossen sei. Er habe dieses aufmerksam gelesen und dann zu dem anwesenden Herrn v. Lucanus geäußert, ob sich gegen die socialdemokratische Jugendliteratur nicht

von schönen Erfolgen Dresdener Künstler wissen anzuwärtige Blätter zu berichten. Von einem Concert, in dem Fr. W. anja Freitag und die Herren Walter Bachmann und Kammermusik-Eisemann sich in der Reichshauptstadt vortheilhaft einführten, meldeten wir schon. Inmitten hat nun der letztere in einem Gesellschafts-Concert in Lohau neben Fr. Bedekind außerordentlich reuifert, und auch von Chemnitz kommt die Kunde, daß der treffliche Künstler daselbst in einem Kirchenconcert sein Können erfolgreich bethätigt hat. Dr. Wesel vom dortigen Tagesblatt bezeichnet ihn als einen Geiger, der sowohl den Geist zu fesseln, als auch das Herz zu rühren versteht.

Herr Paul Lehmann-Osten gebent im kommenden März im Mufenhause unter hervorragender Mitwirkung ein großes Wohlthätigkeitsconcert zu veranstalten, über welches alles Nähere in kurzem bekannt gegeben werden soll. Unter anderem wird sich das Künstlerpaar Lehmann-Osten (welches übrigens am Donnerstag, den 31. d. M. in Blauen t. S. mit der Koburg-Gothaischen Kammerfängerin Frau Professor Helene Hofmann-Stiel concertirt) an dem gebanten Wohlthätigkeitsconcert mit Werken von Schumann und Beethoven betheiligen.

Den vom Kaiser gestifteten Preis von 1000 Mark für Ergänzung des jugendlichen Frauenlopes aus Bergamon erhielt der Bildhauer Reinhold Felscherhoff in Berlin. Dem Grafen von Gorrp, genannt von Söhlz, wurde eine ehrenvolle Anerkennung zu Theil.

Für die deutschen Männergesangsvereine hat der Kaiser anlässlich seines gestrigen Geburtstag einen Wanderverses gestiftet, welcher bei einem etwa jährlich zu veranstaltenden Wettstreit deutscher Männergesangsvereine dem jedesmaligen Sieger für die beste Besetzung auf diesem Gebiete zuerkannt werden soll. Der Preis soll in Form eines Kleinodens aus edlem Metall hergestellt und bei feierlichen Gelegenheiten um den Hals getragen werden. Wegen der näheren Bestimmungen über die Veranstaltung des Wettbewerbes und die Vertheilung des Ehrenpreises wird der hohe Stifter die Beschlüsse des Cultusministers entgegennehmen.

in guter Erinnerung gebliebenen Bekannten wieder zu begegnen. Und da begrütete man es denn auch mit Freude, daß ein reger Besuch der Veranstaltung dem Künstler bewies, daß man ihn in Dresden als herausragenden Clavierinterpreten anerkennt. Brahm's Kopulationen und Fuge über ein Thema von Händel (op. 24) und Beethoven's C-moll-Sonate op. 111, die letzte, bildeten die gewaltige „Ouverture“ des Abends. Dann trat besonders in Fiedlo Nocturne und Chopins Barcarole der Anschlagpöet in seine Rechte, in Strauß-Lausigs Valle Caprice „Man lebt nur einmal“ und Liszt's Karantella der Virtuoso, aber den Höhepunkt bildete neben der Wiedergabe der Eingangsnummern doch diejenige der „Wanderfantasie“ von Franz Schubert.

Franz Wasth wird voraussichtlich Mittwoch, den 6. Februar zum ersten Male nach ihrem Urlaube wieder auftreten, und zwar in dem längere Zeit nicht gegebenen Lustspiele „Der Unterstaatssecretär“ von Wildbrandt.

Fräulein Marck, vom Königl. Hoftheater Scheibitz von Dresden. Die junge Künstlerin ist für das Dessauer Hoftheater engagirt.

Im Königl. Hoftheater werden mit unterlegtem Contract gastirenden Fräulein Gafny vom Gberfelder Stadttheater und Herr J. Gauth von Regnitz Stadttheater.

Das für die Hofoper angenommene Musikdrama „Der Liebe Nacht“, Dichtung und Musik von Gerhard Schjelderup, ist in den Hauptrollen von Fräulein Watten und Herrn Antbes besetzt worden.

Wilhelm Wolters hat im Grlitzer Stadttheater auf der bekannten Verlobungsszene, am Sonnabend einen Erfolg gehabt. Die dem „Berl. Tagebl.“ aus Grlitz telegraphisch gemeldet wird, wurde außer einer Schwanenmodist von Moser und Trotha die Lustspielmodist „Tragische Conflicte“ von Wlk. Wolters beifällig aufgenommen. Die Autoren wurden sammtlich durch Hervortritt ausgezeichnet.

einwas thun ließe, worauf Herr v. Pucanus versprochen habe, sich darüber mit dem Justizminister in's Einvernehmen zu setzen.
Nach denselben Worte soll Herr v. Pucanus, ausdauernde Besprechungen mit dem Justizminister, welche sich durch ihre Berichte über deutsche Angelegenheiten lösen lassen, namentlich solche, die sich über hochgeachtete Persönlichkeiten älterer Mittheilungen erlauben, welche deren Handlungen, Werke u. angehen, aus dem deutschen Staatsgebiete abzuschieben.
Die Militärdienstpflicht der Volksschullehrer. Eine kaiserliche Cabinetsordre an den Kriegsminister erachtet die zehnjährige Dienstzeit der Volksschullehrer nicht als ausreichend; die Einübung mit den Waffen soll daher auf einen Jahreskursus ausgedehnt und so gestaltet werden, daß die Heranbildung der Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamtes so weit als thunlich zu brauchbaren Unterofficieren erfolgt. In Lehrerkreisen wird darüber große Freude herrschen, die auch von vielen Kreisen der Bevölkerung getheilt werden dürfte.

Stimm und Wagner. Geh. Rath Adolf Wagner sendet der „Post“ folgende Erklärung: Es ist vollständig unrichtig, daß ich „unter nützlichen Vorwänden“ es abgesehen hätte, meine neuzeitlichen Ansichten gegen Freiherrn v. Stumm zurückzunehmen oder die andererseits verlangte Genugthuung zu gewähren. Ich habe jene Meinungen, insbesondere den einzigen Ausdruck, der injuriös hätte geäußert werden können („leichtfertige Verleumdung“) zurückzunehmen nicht schriftlich bereit erklärt, unter der Bedingung, daß Freiherr von Stumm seinerseits schriftlich meinem Beauftragten erklärte, er habe sich in Bezug auf die thatsächlichen Unterlagen seiner Angriffe gegen uns Berliner national-ökonomische Professoren im Reichstage geirrt. Als diese Behauptung von dem Beauftragten des Herrn von Stumm nicht zugehört wurde, beantragte mein Beauftragter, unter ausdrücklicher Hervorhebung, daß die Forderung damit nicht abgelehnt sei, sondern die Sache in der Schwere gehalten werden sollte, die ganze Angelegenheit einem Ehrengericht zu unterstellen, dessen Entscheidung beide Parteien sich bedingungslos zu fügen hätten. Dies lehnte der Beauftragte des Freiherrn v. Stumm ab.

Der neue Tabaksteuer-Gesetzesentwurf. Der in diesen Tagen dem Reichstage zugegangen, bestimmt Folgendes: Die Inlandssteuer von 45 Mk. fällt fort. Der Zoll für ausländische Rohstoffe und Tabakwaren wird von 85 auf 40 Mk. herabgesetzt. Von den ausländischen Tabakfabrikanten wird ein Eingangszoll auf Cigarren und Cigaretten von 900 Mark und für andere Fabricate von 450 Mk. für 100 Kilogr. vorgeschlagen. Als Steuerfuß für Cigarren und Cigaretten werden 25 Procent für Rauch-, Kau- und Schnupftabak 32 Procent festzusetzen vorgeschlagen. Der Mehrertrag wird auf 32 Mill. geschätzt. Für inländische Pflanzler bleibt die Verpflichtung fortzubestehen, bei der Steuerbehörde bestimmte Grundstücke anzumelden und den gereinigten Tabak zur Verwertung zu stellen. Der Rohstoffhändler hat sein Lager unter Aufsicht der Steuerbehörde zu stellen. Die Kontrolle der Fabrikanten besteht wesentlich in der Buch- und Controlle und den periodischen Bestands-Aufnahmen. Für den Großhandel sind Erleichterungen vorbehalten. Für die am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes vorhandenen Vorräthe soll die bisherige Inlandssteuer, beziehungsweise der Betrag der Zollminderung zurückerstattet werden, dagegen soll eine Nachsteuer für die außerhalb der Betriebsräume befindlichen Fabricate vorgeschlagen werden. Mengen bis zu fünf Kilogramm für eigenen Gebrauch sind noch steuerfrei.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 27. Januar. (Grubenunglück.) Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Anina (Süd-Ungarn): Gestern Nacht erfolgte durch Eindringen von Luft in ein altes Brandloch eine Explosion schlagender Wetter in einem Schachte der Staatsbahn-Gesellschaft. Ein Arbeiter wurde tödtlich verletzt, sechs andere erlitten Verwundungen.

Belgien. Brüssel, 27. Januar. Ein Schneesturm richtete große Verheerungen an; in Wien stürzte eine Fabrik ein, wobei mehrere Personen getödtet und verwundet wurden. — Eine Jagdgesellschaft ward durch einen Rehwunden in den Ardennen verschüttet; sechs Personen sind unangekommen. — In dem Antwerpener Gismodroech sagen die Vertreter der Versicherungs-Gesellschaften aus, daß die Angelegenheit bei der Versicherung die Hauptrolle spielte, während die Versicherer sich passiv verhielten; sie zeigte große Eile beim Abschluß der Verträge. Die Angelegenheit ist äußerst niedergedrückt.

Frankreich. Paris, 27. Januar. Das Ministerium Ribot hat sich nunmehr constituirt. Die Zusammensetzung des Cabinetes ist folgende: Ribot Präsident und Finanzen, Trarieux Justiz, Hanotaux Auswärtiges, Lévygues Inneres, Boinard Unterricht, Dupuy de Lôme Arbeiten, André Lebou Handel, Gacbau Ackerbau, Chaulemond Colonien, General Jamont Krieg, Admiral Bernard Marine. Das Ressort der Kulte ist noch keinem Ministerium zugeheilt. Die neuen Minister hatten heute Vormittag in der Wohnung Ribots eine Zusammenkunft und einigten sich im Princip dahin, eine Amnestie für politische Vergehen zu empfehlen.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 28. Januar.

Ihre Majestät die Königin und Ihre königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses mochten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und vereinigten sich Nachmittag um 5 Uhr zur Familientafel bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Georg im Prinzenpalais in der Lindenborfstraße.

Bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg fand Sonnabend Nachmittag halb 6 Uhr im Prinzenpalais an der Parkstraße eine große Tafel statt, zu der nachstehende Herren mit Einladungen ausgezichnet worden waren: Ihre Excellenzen Staatsminister von Meißel, Staatsminister von Thümmel, Oberbismarck Graf Ritzum von Eckardt, Generalleutnant von Raab, ferner der Generaldirector der königl. Hoftheater Graf Seebach, Hofmarschall Freiherr von Reichenstein, Polizeipräsident Le Waistre, Kammerherr Freiherr von Fink, der Stabsadjutant Sr. Majestät des Königs Major von dem Buchse, Streithorff, die Majore Hauptmann von Oppen-Huldenberg, von Weigel, Stadtrath Kaiser, Hauptmann Ehrig, der Adjutant Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg Rittermeister Krug von Ribba, der Adjutant Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August Rittermeister Keil, die Rittermeister von Salza und Richter, von Tumppling, der königl. Kammerjuncker von Könnert, Schubert Ritter von Solbern und Dr. med. Grenser.

Kaisers Geburtstag wurde auch in Dresden in feierlicher Weise begangen. Die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude, sowie auch die Pferdebalnen hatten Flaggenschmuck angelegt und am Abend erstrahlte der Altmarkt und das Siegesdenkmal in der Gluth der Flammenbecken. Militärische Beduere leiteten in früher Stunde den Festzug ein. Um 6 Uhr wurde die Revulle ausgeführt und zwar auf dem Waffenplatze der Militär Hauptwache, vor den Gemächern Sr. Majestät des Königs und vor den Gemächern Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, im Hofe des Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg auf der Lindenborfstraße und im Hofe des Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg auf der Parkstraße. Vor der Wohnung Sr. Excellenz des preussischen Gesandten Grafen v. Dönhoff führte das Hohenkondor des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 um 11 Uhr eine Morgenmusik auf. Sämmtliche Militärs waren und Poffen trugen Paradeanzug. Bei Sr. Excellenz dem Generalmajor v. Beschau, um im Namen der Garnison Glückwünsche für den Kaiser darzubringen. Auf Befehl Sr. königl. Hoheit des commandirenden Generals, Generalfeldmarschalls Prinzen Georg, fand Nachm. 1/2 Uhr eine Paradeausgabe für die Garnison Dresden in Verbindung mit der Paradeausgabe im Erzherzogthum der Grenadier-caserne statt. Mit Beginn der Paradeausgabe wurden von einer am rechten Ufer am Ausgang des Bismarckweges aufgestellten Batterie des königl. 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 101 Salutstücke abgegeben. Die Offizierscorps versammelten sich Nachmittag in den betreffenden Casinos zu Festmahlen. Eine imposante Kaiserfeier veranstaltete schon am Vorabend der Conservativen Verein im feierlich geschmückten großen Gewerbehaus, woselbst sich eine sehr zahlreiche Festversammlung eingekauft hatte. Unter den anwesenden Ehrengästen befanden sich Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Meißel, Ebel von der

Planitz, Dr. Schurig und v. Erdewitz. Ihre Excellenzen der königl. preussische Gesandte Graf v. Dönhoff, der königl. sächsische Gesandte Graf v. Meißel, der Präsident des evangel. luth. Consistoriums v. Zahn, Oberconsistorialrath D. Dibelius, Oberconsistorialrath D. Ackermann, die Geh. Räthe Meißel, Bodel, Rühl und Dr. Wäntig, Sr. Excellenz Generalleutnant v. Kirchbach, Generalleutnant v. Rindow, Generalmajor v. Schlieben, Generalmajor v. Hausen, Stadtkommandant Generalmajor v. Beschau, Generalmajor v. D. v. Kullerow, Generalmajor v. D. v. Schulz, Generaldirector Hoffmann, Oberpostdirector Halle, Polizeipräsident Le Waistre, Kreishauptmann Schmiedel, Landtagsabgeordneter Richter, Commerzienrath Wäntig, Geh. Hofrath Ackermann, Hofrath Dr. Mehnert, Hofrath Dr. Oerloh, die Stadträthe Lungwitz, Adam, Hallstein und Weigand, die Stadtvorordneten Borck, Gammrich, Rühlker, Jäger, Richter I, Stein und Willenbrod. Das Concert wurde von unserer trefflichen Gewerbeauscapelle unter Meißel Trecklers Leitung in vorzüglichster Weise ausgeführt, während der Direction des königl. Musikdirectors Hugo Jüngst übernommen hatte. Die Feste hielt in schwingvoller Weise Herr Diakonisch und verbreitete sich hierin namentlich über die gegenwärtige Bedeutung des deutschen Reiches für die ganze Welt. Der Redner schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Einem Vorschlage des Vorsitzenden Herrn Hofrath Dr. Mehnert entsprechend beschloß die Versammlung, an den Kaiser folgendes Glückwunschkommuniqué abzulesen: „Die aus Anlaß der Feier des Allerhöchsten Geburtstages im Conservativen Verein versammelten Dresdener Bürger bringen Eurer kaiserlichen Majestät, dem überaus hochachtungsvollen Schutzherrn des einzigen Vaterlandes, dem mächtigen Hüldigen ihre treuen und innigen Glückwünsche dar. Gott schütze und erhalte Eure Majestät. Gott segne Kaiser und Reich allezeit.“

Nicht minder glanzvoll verlief die Vorfeier von Kaisers Geburtstag, welche die Vereinigten Militärvereine Dresden's, sowie Sachsen Militärvereinigung im Tivolisale veranstaltet hatten. Das Fest wurde durch die Gegenwart Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, welcher in Begleitung des Herrn Rittermeister Krug v. Ribba erschienen war, ausgezehnet. Ebenso weilten Sr. Excellenz der königl. Preuss. Gesandte Graf Dönhoff, sowie die Herren Oberleutnant v. Carlomich, Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs, Generalleutnant von Raab, Excell., Oberleutnant Schubert und Major v. Bänan von Landwehrbezirkscommando Dresden-Neustadt, Oberst v. D. v. Gütler, Oberst v. D. Sasse, Polizeipräsident Le Waistre, Gendarmen-Oberinspector Major v. Heyendorff, Oberpostdirector Halle, Geh. Reg.-Rath Wäntig, eine Deputation unseres 2. Grenadier-Regiments und eine Anzahl Vertreter sächsischer und preussischer Regimenter in der Festversammlung. Eine kurze, würdige Ansprache erfolgte von Seiten des Herrn Bundespräsidenten Lanner. Sie galt der Begrüßung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, sowie sämmtlicher Festtheilnehmer und lang in ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser aus. Eine weitere umfangreiche Festansprache, aus welcher begeisterte Liebe zu Kaiser und Reich hervorgeleuchtet hielt Herr Premierleutnant der Reserve Ritsche vom 3. Magdeburgerischen Infanterie-Regiment Nr. 68. Der Sängerkorps des Deutschen Krieges Gesangsverein trug mehrere herrliche Lieder vor, die unter der Leitung des Vereinsleiters Schumann von jubelnder Wirkung waren. Ein interessantes Instrumental-Concert hatte Herr Stadtkomponist Stock zu立案 gestellt. Gestern Nachmittag vereinigte sich die hiesige Bürgerschaft im Saale der Harmonie zu dem üblichen Festmahle. Hierzu hatte sich ebenfalls eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten eingeladen. Wir bemerken die Herren Generaldirector Geh. Rath Hoffmann, Präsident v. Zahn, Kreishauptmann Schmiedel, Geh. Rath Bodel, Polizeipräsident Le Waistre, Geh. Reg.-Rath v. Bernwardi, Geh. Finanzrath Bürgermeister Deutler, Bürgermeister Dr. Meißel, Geh. Hofrath Ackermann, Hofrath Dr. Oerloh, Hofrath Damm, Oberconsistorialrath Dr. Dibelius, Oberpostdirector Dr. Meier, Geh. Finanzrath Dr. Ritterstätt, Geh. Reg.-Rath Dr. Wäntig, Hof- und Steuerdirector Dr. Köbe, Oberpostdirector Halle, Präsident Dr. Gütler, Geh. Hofrath Prof. Dr. Schilling, den Rector der Technischen Hochschule Prof. Dr. Krause, Hofrath Prof. Dr. Weber, Geh. Schulrath Vogel, Geh. Finanzrath v. Kirchbach, Oberrechnungsrath Müller, Geh. Rath Zahn, Geh. Finanzrath Dr. Friedleben, Senatspräsident Lohmeyer, Geh. Justizrath Rühl, Geh. Reg.-Rath Dr. Böhmert, Oberlandesgerichtsrath Dr. Dändler, Justizrath Hänel, Rector Prof. Dr. Stürenburg, Stabsbeamter Dr. Sarfert, die Finanzrath Dr. Haase und Dr. Hubert, Straßenbahndirector Eißner, Director Dr. Witzburgert. Fast vollständig waren die Mitglieder des Rathes und der Stadtvorordneten erschienen, welche sich besonders durch den Schmuck der goldenen und silbernen Orden auszeichneten. Den Trinkspruch auf Sr. Majestät den Kaiser brachte Herr Bürgermeister Deutler in folgenden Worten aus: „Hochverehrte Herren! Die Wiederkehr des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers giebt wie allernächst in deutschen Landen so auch hier in unserem Dresden patriotisch und national gesinnten Männern willkommenen Gelegenheit, dem erhabenen Monarchen ihre Verehrung und treue Ergebenheit zu bezeugen, Verehrung seiner Person, die Gott mit den glänzendsten Eigenschaften des Helden und Heiligs geschmückt hat, Treue und Ergebenheit dem Kaiser, dem mächtvollen Friedensfürsten an der Spitze des Reiches. Auch in dem vergangenen Lebensjahre, das unser Kaiser in Frische und Gesundheit verlebte hat, ist es bei zahlreichen Anlässen wiederum vor aller Welt offenkundig geworden, welch warmes, wahrhaft menslich fühlendes Herz in seiner Brust schlägt, wie er in feinstem Empfinden dem Gesühle der ganzen Nation im rechten Augenblicke den rechten Ausdruck zu verstehen weiß, wie er von allem Hohen und Edlen, was unser Volk bewegt, selbst mit ergreifen ist, wie er aber auch alle Leiden und Bedrücken seines Volkes kennt und unablässig in bestem Schaffensdrange für ihre Linderung und Heilung selbst wirkt und arbeitet. Wenn diese Arbeit des Kaisers im Verein mit den verbündeten Fürsten und ihren Regierungen ungestört im Schutze des Friedens geschehen konnte, so danken wir dies wieder in erster Linie der weisen Politik des Kaisers, der nicht strahlenden Kriegsgluth, sondern das Wohl des Volkes als höchstes Ziel gilt. Dieses Ziel hat er im Auge, wenn er die Bürgschaften für eine ruhige geordnete Lösung der schwierigen Fragen unserer inneren Politik vermehren will, dieses Ziel verfolgt er, wenn er unser glänzendes Heer allezeit bereit zum Schutze des Vaterlandes erhalten und stärken will, dieses Ziel schwebt ihm vor, wenn er zum besten Schutze unserer Volksgenossen in seinem Lande, unserer blühenden Handelsplätze, unserer Colonien eine Verstärkung der deutschen Seemacht fordert; dieses Ziel, das wissen wir alle, ist die unverrückbare Basis all seines Denkens und Handelns! Darum lassen wir uns in unserer Verehrung vor dem erhabenen Monarchen, in unserer Treue gegen Kaiser und Reich auch nicht beirren, wenn über dem Wege zu diesem Ziele der Streit der Meinungen entbrennt und ausgefochten werden muß. Wir vertrauen, daß Sr. Majestät der Kaiser ebenso, wie er den Gang der Kaiserkrone hütete, er auch die Rechte der deutschen Fürsten wahrte und die Freiheiten und die gesunde Entwicklung seines Volkes schützte. Die Raben, die in letzter Zeit wieder um den Kuffhäuser gestiegen sein sollten, sind Gott sei Dank nur Gespinnster gewesen, die in der erregten Phantasie einiger Journalisten entstanden waren; in Wahrheit giebt es nirgendwo deutsche Männer, soweit sie von Liebe zum Vaterlande befeuert sind und Achtung vor dem Kaiser haben, was des Kaisers ist, und mit Vertrauen seiner Führung folgten. Dieses Vertrauen wollen auch wir Sr. Majestät dem Kaiser für das neue Lebensjahr und für alle Zukunft geloben. Nach dem Vorbilde unseres erlauchten Königs wollen wir allezeit treu zu Kaiser und Reich stehen! Meus Herren, wenn Sie dies wollen, dann stimmen Sie heute am Geburtstages Sr. Majestät mit mir ein in den Ruf: „Hoch lebe Sr. Majestät der deutsche Kaiser! Hoch! Hoch!“ Die Lauszeit wurde in vortrefflichster Weise von der Capelle des Neustädter Postentens unter der Leitung des Herrn königl. Musikdirectors Trache ausgeführt. Das Tafelarrangement des Herrn Johe fand allgemeine Anerkennung.

Dem Rathe der Stadt Dresden ist durch leichtwillige Verfügung des unlängst in Baden verstorbenen Herrn Richard Richter eine Stiftung zugeflossen, die dem edlen Stifter die Dankbarkeit vieler lebenden Menschen sichert. Der Genannte hat die Summe von 50000 Mk. als eine seinen Namen tragende Stiftung bestimmt; aus dem

Hinsen sollen hübschbediente Genesende (Reconvalescenten) des hiesigen Krankenhanles oder des Hiedler-Hauses Unterbringungen in ihrer Wiederherstellung erhalten. Es ist dies eine segensreiche Einwirkung der Barmherzigkeit dieser hiesigen Anstalten.
Die Reichstagsmitglieder aus Sachsen haben zu dem Montag, den 28. Januar, 10 Uhr Vormittag, eine Audienz bei dem anlässlich des Geburtstages des Kaisers in Berlin anwesenden König von Sachsen bewilligt erhalten.
Herr Geheimrer Justizrath Kurz, Rath im königl. Ministerium der Justiz, ist von Sr. Majestät dem König zum Stellvertreter beim Bundesrat ernannt worden.
In dem Besuche des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Stadel ist nach einer Meldung des „Vrn. Anz.“ seit einigen Tagen eine Verschlimmerung eingetreten. Der Appetit hat sich verschlechtert, ebenso findet der verdienstvolle Beamte Nachts öfter keinen Schlaf. Der Oberbürgermeister hat den Wunsch ausgedrückt, daß eine Erleichterung für ihn, bei welcher zweifellos Herr Bürgermeister werden soll, deshalb soll die Wahl des künftigen Oberbürgermeisters in ca. 14 Tagen stattfinden.

Die Bürgermeistereiwahl. Ein Dresdener Blatt hat jetzt die Mittheilung gebracht, daß für die in Dresden demnachst neu zu besetzende 8. Bürgermeisterei in Dresden auch der loeben erst am Freitag in Freiberg gewählte Herr Dr. jur. Wed. Böder in Frage komme. In Freiberg hatte diese Nachricht, wie sich denken läßt, großes Aufsehen gemacht; auf die von der Redaction des hiesigen „Anzeiger“ an Herrn Bürgermeister Dr. Wed. Böder telegraphische Anfrage, ob die Meldung den Thatfachen entspreche, ging jedoch nachstehende Drahtantwort ein: „Habe selbst durch „Nachrichten“ dieses Wort gehört. Dr. Wed.“ Das hiesige Lokalklein ist demnach sehr schlecht unterrichtet gewesen.

Eine zweite Pferdebahn-Verbindung von und nach Plauen bei Dresden ist zur Nothwendigkeit geworden, das bezugsweise zum Brechen vollen Wagen, die nur einen Theil Deere bevorzugen können, welche fahren möchten. Der aufstrebende Vorort mit seiner bedeutenden Einwohnerzahl, die zumeist aus Beamten und Geschäftleuten gebildet wird, ist bezüglich einer schnellen Verbindung mit der Reichsbahn seitensmüthlich daran: die eine Pferdebahnlinie ist ungenügend mehr im Stande, den Verkehr bewältigen zu können. Die Communicationen, die Chemnitz- und Falkenstraße, sind bei schlechtem Wetter in solch einem Zustande, wie sie nach einem anderen Vororte nicht anzutreffen sind. Bisher sind zwei neue Linien nach der Stadt in Erwägung gezogen worden und zwar: Plauen-Schweitzer Bahnhof-Wieners-Georgplatz und Plauen-Schweitzer Bahnhof-Wieners-Georgplatz. Wenn auch beide Vorschläge namentlich das Letztere, bisher nicht erstlich in's Auge gefaßt worden sind, so muß der zuerst genannten Verbindungslinie der Vorzug eingeräumt werden. Wie erwähnt, bilden die Eisenbahnbeamten einen großen Theil der Plauenschen Einwohnerzahl. Infolge der Bahnunbequemlichkeiten sind die Bureau mehr nach der Südvorstadt verlegt worden, wenn nun bei schlechtem Wetter diese Beamten die Fahrgelegenheit benutzen wollen, so müssen sie entweder nach dem Postplatz oder nach der Falkenstraße gehen, ein Umweg, der zu groß ist, als daß er Vorkommen könnte. Auch das übrige Publikum würde es dankbar empfinden, wenn es ohne Umstände direct nach dem zentralen Hauptpersonnenbahnhof mittelst Pferdebahn befördert werden könnte. Eine Parallelbahn zur Chemnitz- und Falkenstraße, vielleicht auf der Falkenstraße einbiegend, die verkehrreiche Südvorstadt mit Plauen verbindet, würde sich entschieden rentiren, und zur Behebung dieser Ortstheile beitragen.

Der Vorstand der hiesigen Schneiderinnung erwägt folgende sehr beherzigenswerthe Aufforderung und Bitte: „Ergleubet Unterzeichnete erlauben sich hierdurch ein geschätztes Publikum darauf aufmerksam zu machen, die von unseren Mitgliedern ihnen zugesandten Rechnungen gefälligst zu begleichen, indem mancher Meister durch zu langes Creditiren in die peinlichsten Verlegenheiten gebracht wird. Wir hoffen, daß unsere Aufforderung keine vergebliche sei.“ Eine beherzigte Aufforderung und Bitte dürfte wohl in allen Handwerkerkreisen sehr beachtet und angebracht sein.

Wiederholt ist auf die in der „Deutschen Reichskrone“, Königsbrüderstraße, gehaltenen religiösen Vorträge hingewiesen worden. Sie schlossen für die vorige Woche Freitag mit dem Thema „Anlauf und Ernte“ ab, das Herr Pastor Friedlein mit Hinweis auf Gal. 6, 8 für alle Lebensgebiete durchführte. Dienstag, den 29. d. M., Abends 1/2 9 Uhr findet ein weiterer Vortrag über das Thema „Lohnt sich's noch zu beten?“ statt.

Der Vorstand des Allgemeinen Niethbewohnervereins hat an den Rath eine Petition gerichtet, der wir folgenden entnehmen: „Unvergleichlich bildet die Besitzveränderungsabgabe bei Erbschaften eine communale Erbschaftsteuer, die nur vom Grundbesitz, nicht auch von anderen Vermögen erhoben wird. Wir erlauben uns darauf hinzuweisen, daß die Finanzwissenschaft die Erbschaftsteuer als eine der besten aller Steuern ansieht, die im Deutschen Reich noch nirgends in gerechter Weise ausgebeutet worden ist. Es herrscht die Meinung, daß Erbschaftsteuer zu erheben ist, selbst wenn nächtliche Verwände in Frage kommen, und daß diese Steuer sich aus mannigfachen Gründen mehr für die Gemeinde als für den Staat eignet. Anstatt die in Dresden bestehende theilweise Erbschaftsteuer zu beseitigen oder wenigstens auf einen unbedeutenden Betrag zu reduciren, würde es angebrachter sein, das hier in Erwägung tretende Princip weiter zu verfolgen, eventuell Schritte zu unternehmen, welche die gegen eine allgemeine Erbschaftsteuer bestehenden Hindernisse zu beseitigen geeignet wären. Wenn aber in Dresden nur der Grundbesitz von einer Erbschaftsteuer betroffen wird, so können wir dies für eine Ungerechtigkeit nicht erachten. Gerade beim Grundbesitz sind die Einwände, welche gegen Erbschaftsteuern erhoben werden, am wenigsten stichhaltig. In der Begründung, welche 8. Bürgermeister Böhmich der Steuerreformvorlage beifügte, bemerkt er, daß die Leistungsfähigkeit der Besitzer der sog. hunderten Vermögen, am höchsten zu stellen sei, da dieselben weniger vergänglich, ihr Ertrag weniger von äußeren Verhältnissen abhängig sei.“ Er sagte: „Der Besitzer behält meist die Möglichkeit, nachdem seine persönliche Arbeitskraft zu verwerthen. Er erwerbt schließlich die Einkommensquelle, ist mithin der Pflicht, zu sparen, weniger freizugewandert. Aber auch hier bedürfen noch erhebliche Verhältnisse. Das Einkommen an Capitalzinsen ist dem Verluste des Capitals, mindestens den Schwankungen des Fußfußes, unterworfen und steigt beim Steigen der Preise, gleich dem Renteneinkommen, an wirtschaftlichen Werthe (Kaufwerthe) zu verlieren; unsere gegenwärtigen Verhältnisse lassen dies täglich beobachten. Nur der Grundbesitz bildet eine nahezu unzerstörbare Einkommensquelle, deren Erträge und Capitalwert mit dem Zuwachsen der Gemeinden, insbesondere der größeren Städte und mit der wirtschaftlichen Entfaltung der Staaten erfahrungsgemäß entsprechend wächst.“ Durch diese Ausführungen sollte eine bedeutend höhere Grundsteuer gerechtfertigt werden, als sie heute besteht. Wenn diese Bemühungen erfolglos wären, ist es da nicht angebracht, wenigstens die geringe Vorbesteuerung des Grundbesitzes, die in jener Erbschaftsteuer besteht, beizubehalten? Wir wollen im Uebrigen nicht verkennen, daß manche Gründe dafür sprechen, die Besitzveränderungsabgabe zu gestalten, je nachdem sie als eine reine Umsatzsteuer oder als eine Erbschaftsteuer zu bezeichnen ist. Dies kann aber dadurch erreicht werden, daß man die Abgabe bei Kaufgeschäften wesentlich erhöht und bei Erbschaften, wenn nichtthätigkeitsverwandte in Frage kommen, etwa auf den alten Standpunkt läßt. Wir sind der Ansicht, daß die Abgabe bei Käufen von Grundbesitz wesentlich zu erhöhen ist und zwar nicht aus finanziellen, sondern aus sozialpolitischen Rücksichten. Es wird vorgeschlagen, die Abgabe von 2 1/2 Procent, nicht wie nachfolgend auf 1 Procent, sondern auf 1/2 Procent der Erwerbs- oder Verkaufswerte zu erhöhen, womit selbst unter Ausschlag der bestehenden „Geldpfennige“ und der staatlichen Stempelabgabe von 1/10 Procent die Besteuerung noch nicht 1 Procent des Wertes betragen würde. Es würde damit dieselbe Höhe wie in Leipzig erreicht, während sie in Chemnitz 1 1/2 Procent des Wertes beträgt. In Preußen erhebt der Staat 1 Procent des Wertes beim Grundbesitzwechsel; trotzdem bestehen in einer Reihe preussischer Städte ebenfalls noch solche Steuern, und gegenwärtig wird aus vielen Städten die Einführung von communalen Besitzveränderungsabgaben gemeldet. In Frankfurt betrug die Umsatzsteuer bei jezt 1 1/2 Procent vom Wert der Grundstücke; in Zukunft sollen 2 Procent von demselben

3 Proc. von unbebauten Grundstücken erhoben werden. Alle Einkünfte, welche man gegen eine Umfassung von Grundbesitz...

Der Akademische Gesangsverein „Crato“ feiert am Freitag, den 18. Februar, Abends 7 Uhr, im großen Saale des Gewerbehause...

Die Gesellschaft Titania veranstaltet am Mittwoch, den 6. Februar im Musiksaal ein Maskenfest.

In der öffentlichen Handelskranfahrt der Dresdner Kaufmannschaft...

Der Männergesangsverein „Amphion“ hielt am Sonntag seinen 2. diesjähr. Familienabend in der Lohhalle ab...

Der Wännergessangsverein „Amphion“ hielt am Sonntag seinen 2. diesjähr. Familienabend in der Lohhalle ab...

Der Wännergessangsverein „Amphion“ hielt am Sonntag seinen 2. diesjähr. Familienabend in der Lohhalle ab...

Der Wännergessangsverein „Amphion“ hielt am Sonntag seinen 2. diesjähr. Familienabend in der Lohhalle ab...

Der Wännergessangsverein „Amphion“ hielt am Sonntag seinen 2. diesjähr. Familienabend in der Lohhalle ab...

Der Wännergessangsverein „Amphion“ hielt am Sonntag seinen 2. diesjähr. Familienabend in der Lohhalle ab...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

W. Schöffengericht. Der Maurerlehrling Karl Friedrich Schönlief...

Telegramme und letzte Nachrichten. Die Kaiserfeier im Reichslande.

Strasbourg i. El., 27. Januar. (B. L. Z.) Die Feier des Geburtstages des Kaisers war vom schönsten Wetter begünstigt.

Paris, 28. Januar. (B. L. Z.) Die hiesige deutsche Colonie beginnt das Gedächtnisfest des Kaisers mit einem Bankett im Hotel „Continental“...

Der Tod des Ministers von Siers. Peteröburg, 27. Januar. (B. L. Z.) Die Petersö. Sig. gibt folgende Einzelheiten über die letzten Tage des Ministers von Siers...

Proceß Joniau. Antwerpen, 28. Januar. (Privat.) In dem Mordproceß gegen Frau Joniau...

Girchensbrand. Brüssel, 28. Januar. (Privat.) Die Gerolmenstraße ist vollständig niedergebrannt.

Das Cabinet Ribot. Paris, 27. Januar. (B. L. Z.) Der erste Ministerrat im Abse fand heute Abend unter Vorsitz des Präsidenten der Republik...

Zustand in Columbia. New-York, 27. Januar. (B. L. Z.) Nach Meldung einer Zeitung ist am Freitag in Cundinamarca (Columbia) ein Aufstand ausgebrochen...

Japan und China. Yokohama, 27. Januar. (Reuter-Meldung.) Eine amtliche Depesche des Generals Rodu...

Wien, 28. Januar. (B. L. Z.) Der ungarische Ministerpräsident Baron Bontffy wurde gestern Vormittag vom Kaiser in längerer Privataudienz empfangen.

Paris, 27. Januar. (B. L. Z.) König Alexander von Serbien ist heute Vorm. 9 Uhr hier eingetroffen.

Wien, 28. Januar. (B. L. Z.) Der ungarische Ministerpräsident Baron Bontffy wurde gestern Vormittag vom Kaiser in längerer Privataudienz empfangen.

Paris, 27. Januar. (B. L. Z.) König Alexander von Serbien ist heute Vorm. 9 Uhr hier eingetroffen.

Sächsisches.

Wittau. Die mit je 450 Mark Jahresgehalt ausgestatteten Kantor u. des Kantors, b. des Organisten an der Friedenskirche sollen am 1. April und zwar jedes für sich, befehrt werden. Geeignete Bewerber um diese Stellen wollen ihre Gesuche sammt Lebenslauf und Zeugnissen bei dem Notar Dresden - Kirchenamt - bis längstens den 16. Februar einreichen.

Hebigau. Die königliche Kreisbauhauptmannschaft hat dem Steuerbeamten Carl August Nitzsche in Wittau und dem Decker Gust. Adolf Dähnisch in Hebigau für die am 27. November 1894 mit anerkannter Gültigkeit bewirkte Errichtung einer Frauens-Verfälschung vom Tode des Erbprinzen eine Geldbelohnung bewilligt.

Elbau. Die 17jährige Tochter eines Einwohners hat sich aus der elterlichen Wohnung entfernt und ist noch nicht zurückgekehrt. Nachforschungen sind ohne Erfolg gewesen.

Weichen. Am Sonntag hielt das Personal der Viehwarenfabrik von H. v. Graba in Gölln a. E. seinen Familienabend im Memorialsaal der Kreisstadt ab. Selbiger wurde eingeleitet von der Eifertheiligen Capelle durch einen Jubelmarsch. Der humoristische Inhalt des Abends war Herrn Schmidt übertragen, welcher reichlich erzählte. Nach der Gabe der Weisheit, Herr v. Graba, war mit seiner Familie erschienen und wurde vom Weisheit Sammer im Namen des Personals herzlich willkommen geheißen. Hierauf ergriff Herr v. Graba das Wort, dankte für die Einladung und brachte ein Hoch auf sein Personal aus. Ein lustiges Intermezzo, die Musikcapelle, ausgeführt von den Schwestern der Fabrik, beschloß den Concertabend, woran sich ein Tanzabend schloß, welches die Festlichkeit noch lange willkommen hielt.

Wittau. Die Bewohner eines Hauses in der Grundstraße kamen dieser Tage bei einer Explosion glücklicherweise noch mit dem Schrecken davon. Dem Hause gegenüber befindet sich ein Steinbruch, in welchem gesprengt wurde. Da die Sprengung zu heftig war und das Haus unmittelbar an dem Steinbruch liegt, so wurde das Grundstück von den Steinen förmlich bombardirt. Derselben versetzten auf das Dach und an das Haus, während ein schwerer Felsblock das Gartengitter zertrümmerte. Ein Stein von einem Fund Gewicht fiog weit über das Haus.

Fermödorf. Der in dem Vortrage des Herrn Generalarztes a. D. Dr. Leo in die heidnische Vortzeit versetzte „Raum-Alt“ ist nicht wieder als ein obiter Leichnam, der in der ersten Hälfte dieses Jahres (1840?) von dem 1883 verstorbenen Rittergutsbesitzer Friedr. v. Burdardi nebst noch 8 anderen Leichen auf seinem Gute erdabt wurde. Die Wahrheit dieser Behauptung können noch zwei Knochen in Fermödorf bestätigen.

Großenhain. Auf der Eiserne Straße wurde der Radfahrer Kohl aus Sauerzoo aufgefunden. Der Bedauernswerte ist jedenfalls von einem Herzschlage getroffen worden.

Lengsfeld. Als der Webermeister Eißner von Reichenbach wieder nach Hause fuhr, gefellte sich zu ihm ein junger Mann. Dieser gab vor, aus Lengsfeld zu sein, und wollte mit nach Lengsfeld gehen, um dort Arbeit zu suchen. In Lengsfeld trat der Mensch mit in die Wohnung Eißners, wärmte sich dort und bekam auch zu essen, ging später fort, kam jedoch wieder und veranlaßte Frau Eißner, die Wohnung zu verlassen, währenddem überließ der Mensch den Mann. Da aber die Frau zurückkam, mußte der Mensch fliehen. Den Wurfchen nahm man fest und übergab ihn der Polizei. Der Mensch soll aus Reichenbach stammen und in einer Correctionanstalt untergebracht gewesen sein.

Schemitz. Gestern Nachmittag fand im Restaurant „Kamerun“ eine Versammlung sächsischer Colportagehändler statt, welche auch von Leipzig jährlich besucht war. Zweck der Versammlung war Gründung eines sächsischen Landesverbandes, dessen besondere Aufgabe es sein soll, den Händlern, die dem Betriebe von Colportagearbeiten in Sachsen von Seiten der Behörden bereitet werden, entgegen zu treten.

Reichenbach. In tiefes Leid wurden zwei Familien versetzt, indem die Gattin eines Geschäftsmannes, welche am Abend zuvor noch wohl und munter im Kreise der Ahrigen verweilte, am Morgen tot in ihrem Bette aufgefunden wurde, während im anderen Falle ein junger verheirateter Handwerker, der Mittags noch in bester Laune mit den Seinen am Tische gesessen, wenige Stunden später in seiner Werkstatt plötzlich umfiel und sofort eine Leiche war. In beiden Fällen war Verdrüßlich die Ursache.

Rauen. Se. Majestät der König hat dem medicinischen Beirath der hiesigen königlichen Kreisbauhauptmannschaft Dr. med. Richard Paul Wenzel den Titel und Rang als „Medicinalrath“ verliehen.

Aus dem Erzgebirge. In Elterlein sind heute in das Haus des Fleischermeisters Henrich eingebrungen; den Contanten sind 5000 M. Geld in die Hände gefallen.

Leipzig. Der 24jährige Wärbler Richard Bernick, der am 31. December seiner Ehefrau den Hals durchschnitten hatte, so daß die Frau den Geist aufgab, wurde gestern aus dem Krankenhaus zu St. Jacob abgeholt. Der Mörder, ein Maurer, versuchte nach der furchtlichen That sein Kind zu tödnen; als ihm dies nicht gelang, jagte er sich selbst vermittelst eines Revolvers zwei Kugeln in den Kopf, worauf er noch den Versuch machte, sich den Hals zu durchschneiden. Bei diesem Beginnen wurde er festgenommen. Der junge Mann war, als er das Hospital verließ, an beiden Händen gefesselt. Der Kopf war betarrt mit Verbandsgaze umhüllt, daß man nur noch das Gesicht sah, auf dem sich totale Gleichgültigkeit widerspiegelte. Billig folgte er den Amtsdienern nach der Trostloge, die den Mörder dem Untersuchungsgefängnisse zuführte.

Aus Böhmen. Unausgesprochene Fortschritte macht die Tischdrucker- und Buchdruckerkunst im nordböhmischen Braunkohlengebiet. In den letzten Jahren sind hier nicht weniger als 18 sächsische Schulen entstanden, z. B. in Hög, Prerad, Dug, Tesch, Billn, Postberg, Brüx, Rannau, Tschand, Prud, Kofen, Kröpln, Lann und Hohnitz. Viele dieser

Schulen haben bereits das Unterrichtswesen erlangt, die meisten sind im starken Wachsthum begriffen.

Handelstheil.

Handelsregister. Fr. Heilmann u. Co. Die Herren Martin Friedrich, Heinrich, Wilhelm in Plauen bei Dresden und Friedr. Carl Gust. Heilmann in Dresden, Kaufleute, sind Wittinhaber geworden. Die Prokura des Herrn Carl Gust. Heilmann hat sich erledigt. — Julius Hoch, Schuster, Buchbinder und Ernst Hoch, Stülchner, Lithograph, sind Inhaber der Firma. Die Prokura des Herrn C. R. Stülchner hat sich erledigt. — Carl Hindemann und Liebenwerder Formlandwerke, mandirliche sind ausgeschieden und die Einlagen von 4 Commanditisten Herr Frz. Wieg. Steingüter ist ausgeschieden. In der Firma ist Herr Otto Selbmann, — Louis Heilig, Inb. Herr Ernst Louis Heilig, Kaufmann, — Heilig, u. Pöcher, Herr Frz. Richard Dachslein ist ausgeschieden. — Max Jacob Nachf. Frau Maximiliane Emma verehel. Müller ist Wittinhaber der Firma geworden, die künftige „Max Jacob Nachf. & Müller u. Co.“ lautet.

Concursverfahren. Bau- und Handelsgeschäft Ruth u. Schulz. Schlußtermin 23. Februar Vorm. 9 Uhr Lotzringstraße 1, 1. S. 89.

Zahlungsverordnungen. (Nach dem „Leipz. Tagebl.“) 2. Meyer u. Co. Commanditgesellschaft, Berlin. Max Eberhard, Kaufmann, Burg. Robert Kaufmann, Kaufmann, Cöslin. Hermann Krüger, Kaufmann, Burg. Robert Kaufmann, Kaufmann, Cöslin. Otto Lindemann, Kaufmann, Burg. Wilhelm, August, Kaufmann, Kaufmann, Jochims. Frau Auguste Marie verw. Hauke, geb. Juchacz, Fabrikgeschäft, Dolna. Ferdinand Fleming, Kaufmann, Cöslin. Edward Simon, Kaufmann, Cöslin. Wilhelm Dörsch, Kaufmann, Inhaber der Firma A. C. Sprado, Wandradfabrik, Biedritz a. Rh.

Zwangsvollstreckungen. Hausgrundstück Kohbau Gluckhau (Pr. 2000 Mark). Zwangsversteigerung 20. März Vorm. 10 Uhr. — Hausgrundstück im Kohbau Ude Grund- und Fährstraße (Fr. 1000 Mark). Zwangsversteigerung 23. März Vorm. 10 Uhr. — Hausgrundstück im Kohbau Fährstraße (Fr. 2000 Mark). Zwangsversteigerung 23. März Vorm. 10 Uhr. — Hausgrundstück im Kohbau Fährstraße (Fr. 2000 Mark). Zwangsversteigerung 23. März Vorm. 10 Uhr. — Hausgrundstück im Kohbau Fährstraße (Fr. 2000 Mark). Zwangsversteigerung 23. März Vorm. 10 Uhr.

Bücherschau.

„Der Samariter“. Unter diesem Titel erscheint seit Anfang d. J. im Weich. Verlag von Selig u. Schauer in München, eine Halbmonatsschrift für das gesammte Samaritanen- und Rettungswesen. Der Mitarbeiterkreis, in dem sich Autoritäten allerersten Ranges befinden, verbürgt von vornherein einen Inhalt von besonderem Interesse. Abonnementpreis M. 1.50 pro Quartal.

Weiter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.
Für Dienstag, den 29. Januar: Wolkig mit Sonnenschein, streichweise Niederschläge, frische Winde, Temperatur wenig verändert.
Für Mittwoch, den 30. Januar: Frostig, feuchtkalt, wolkig, trübe, windig.
— Als eine der interessantesten, architektonisch lebend- würdigen bürgerlichen Cafés dürfte unsreilich das „Café Alhambra am Jüdenhof 3 (beim Neumarkt)“ Inh.: E. Rose, zu bezeichnen sein. Wobei man zu solchem Preise bei höchst angenehmen Aufenthalten vorzügliche Getränke und delikate Speisen findet. Keiner Fremder verjäume dieses Lokal zu besuchen. 8288

Bunte Chronik.

Doppelselbstmord in Monte Carlo. Wie der römische Correspondent des „Berl. Tagebl.“ schreibt, beging im Spielhause zu Monte Carlo ein auf der Hochzeitreise befindliches Ehepaar Selbstmord. Die Unglücklichen hatten im „Trento et Quarante“, wie es heißt, ihr ganzes Vermögen verloren. Welcher Nationalität das Ehepaar angehört, wird in den Berichten der italienischen Blätter leider nicht erwähnt.

Eine Schauer-Geschichte. In Handbidge bei Heywood — so schreibt man der „Edin. Sig.“ — starb eine Frau; man nahm ihr das Waage für den Sarg ab und bedeckte ihren Mund mit einem Feinwandstreifen. Nach Stunden später, gerade als zwei Wäbde bei Zimmer in Ordnung brachten, richtete sie sich plözlich in die Höhe. Die Dienstmädchen stürzten und stürzten die Treppe hinab, wobei sie sich nicht unbeschädigt verlor. Schließend sagten verscheidene Nachbarn sich ein Herz, gingen in das Wohnzimmer und fanden die arme Frau noch aufrecht sitzend, aber sehr schwach. Bald starb die Frau auch wirklich, und zwar, wie der Arzt erklärte, an den Folgen des Schreckens während ihres Schreitens. Ihrem Sohne ererbte sie noch von den gräßlichen Empfindungen, die sie hatte, als man sie gemahnen und zur Beerdigung zurechtgeleitet hatte.

Das die Zähne eines der besten Mittel zur Identifizierung von Leichen sind, hat, wie man aus London schreibt, sich wiederum durch einen auffälligen Beleg bewährt. Ein Weinverwechter zu Rochester erhielt vor einigen Tagen von seiner Tochter einen Brief, worin sie ihm anzeigte, daß sie sich um eine neue Stelle bemühe; falls sie dieselbe erhalte, werde sie schreiben, sonst nicht. Einige Tage später wurde die Leiche eines jungen Mädchens im Weidway aufgefunden; der Vater, beängstigt durch das Nichtentdecken des Briefes, beauftragte die Leiche, erkannte in ihr seine Tochter und ließ alle Anstalten zur Beerdigung treffen. Zufälliger Weise fiel es dem Unternehmer der Beerdigung ein, den Mund der Toten zu öffnen; sie hatte nur natürliche Zähne, während die Bekannte vor kurzer Zeit künstliche Zähne sich hatte einsetzen lassen. Der Vater stellte darauf weitere Nachforschungen an und fand seine Tochter frisch und gesund in einer anderen Stellung.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich, wie man aus Madrid schreibt, im Gefängnis zu Granada. Die Personalleute eines eben verhafteten Verbrechens sollten aufgenommen werden, als dieser plötzlich eine Wille hervorjagte und den Director mit Grabschreien bedrohte, wenn er ihn nicht sofort in Freiheit lasse. Einer der in der Nähe stehenden Beamten wollte sich auf den Dieb stürzen, wurde aber von dem Menschen ohne Weiteres niedergebissen. Darauf folgte allgemeine Flucht der Gefängniswärter. Als der Dieb sich entfernen wollte, begabte ihm auf dem Flur ein anderer Kuffeder, dem er ebenfalls eine Kugel durch den Leib jagte. Die Wache stehenden forderten den Verbrecher auf, sich zu ergeben. Als dieser statt eines ihm unähnlich.

Ein bestialischer Mörder. In der Nacht zum Dienstag wurde in Queblinburg der 26jährige Schuhmacher Müller von dem Arbeiter Hohmann erschossen. Müller hatte eine Frau auf dem Wege nach einem Vergnügungsort das Geleit gegeben. Untermwegs trat sich entliehen verbot. Es entwickelte sich darauf ein Wortwechsel, der damit endete, daß Hohmann ein Messer zog und es Müller in die Brust stach, der nach wenigen Minuten verschied. Der Tod war durch eine Verletzung des Herzens herbeigeführt. Der Mörder, der ältere Bruder desselben machte sich vor ca. 2 Jahren einer ähnlichen grauenhaften That schuldig; während der Nacht hatte er einen Handelsmann Best überfallen und ihm den Bauch aufgeschlitten. Er wurde dafür vom Gericht für lange Zeit unschuldig gemacht. Die Hausle in Gegenwart des Mörders Hohmann statt. Auf den Straßen hatte sich eine gewaltige Menschenmenge angesammelt, die ihrer Unrichtfertigkeit freien Lauf ließ. Man überhäufte den Gefangenen mit Schimpfworten, spie ihn an, bewarf ihn mit Eiswürfeln, und daß er blutüberströmt zusammenbrach, so daß ihn die begleitenden Polizeimänner zum nahen Gefängnis tragen mußten. Die Polizei war gegenüber der entrümpelten Menge machtlos.

Die spanische Armee hat dem jungen Könige von Spanien zu seinem 9. Namenstage einen Ehrenkranz, ein Weidwerk Toleranz und die Deputation von der Königin-Regentin in feierlicher Audienz empfangen, und Alfonso war von der herrlichen Waffe ganz entzückt. „Nun“, fragte die Königin-Regentin den König, als sich die Deputation verabschiedet hatte, „und was soll ich Dir rief da der kleine König und fiel seiner erlauchten Mutter um den Hals, — fange doch — einen Krieg an.“

Heber das Vorkommen einer Deutschen, verliert an einem Landmann, wird aus dem fernem Jutland geschrieben: In dem geachteten Theile der hiesigen Bevölkerung zählt die deutsch-lutherische Gemeinde. Sie besteht aus 42 Familien, für deren Wohlhabenheit und Gemeinnutz ihre hiesige Kirche Zeugnis ablegt, welche das höchste aller Gotteshäuser in ganz Sibirien ist, soweit sie nicht dem russischen Kultus dienen. Oberhaupt der Gemeinde ist ein Herr Müller, der bedeutendste Ubrmacher der Stadt, und sein Stellvertreter ist ein Herr Hoffmann, aus Berlin eingewandert, Besitzer eines vornehmen photographischen Ateliers. Es ist begreiflich, daß die Deutschen, so weit von der Heimat entfernt und eines Glaubens, sich wie eine einzige Familie fühlen. Um so schmerzlicher war daher die Erregung der Gemeinde, als plötzlich einer der Jünger, der Schneidermeister Julius Mehger, unter einem schweren Verdacht verhaftet wurde. Seine eigene Tante, die Wittwe Amalie Mehger, eine Hamburgerin von Geburt und seit 33 Jahren in Jutland ansässig, hatte zur Anzeige gebracht, daß der Mehger sie mit einem Revolver und Grabschreien bedroht habe, wenn sie ihm nicht eine bestimmte Summe Geldes gebe. Nun war es wohl zutreffend, daß Mehger in einer bedrängten Lage sich befand. Er hatte das Unglück gehabt, im Juni auf einem Spaziergange von einem der Sibirier unsicher machenden Räuber mit einem Beile niedergebissen und ausgeplündert zu werden. Schwer verletzt hatte man ihn aufgefunden, so daß er erst nach vielwöchigem Krankenlager aus dem Hospital entlassen werden konnte. Frau und Kinder hatten im Hause der Tante Aufnahme gefunden, zu der sich der vöthig mittelst vorhandener Mann ebenfalls begab, um ihn im Gefängnis, einer Verhaftung, beistehend zu sein. In der deutschen Colonie war man sich aber sofort klar, daß hier ein einendes Vorkommen der Tante vorliege. Denn trotz ihres großen Reichthums ist die Mehger von einem so schmutzigen Geiz, daß die Gemeinde sich der Zugehörigkeit dieser Frau schämte und sie vor drei Jahren öffentlich aus ihrer Gemeindefamilie ausschloß. So lag der Gedanke nahe, daß sie auf alle Fälle ihre Verwandten wieder aus dem Hause haben wollte, und dazu war dem Weibe selbst das Mittel der falschen Denunciation recht. Daß sie es nicht nötig hatte, Gattin und Kinder eines solchen Mannes bei sich zu haben, war selbstverständlich, und nach der Behauptung des Mehger trieb sie diese denn auch fort, doch fanden sie bei den deutschen Colonie und verfolgte mit Spannung die von der Gemeinde mit rastlosem Eifer zur Befreiung des Mehger unternommenen Schritte. Die Anklage wurde niedergebissen und Mehger aus der Haft entlassen. Dem Anbringen, die Tante nunmehr zu belangen, hat er die eilen Worte entgegengeleitet: „Leht nur! Sie ist 60 Jahre, da wird sie bald einem anderen Richter Rechenschaft zu geben haben.“ — Leider ist durch die Host die Gesundheit M.s aufs Neue erschüttert worden.

Ein sensationeller Prozeß wegen Verleumdung des Regierungs- und Bauwerks Dr. zur Lieben wurde vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I verhandelt. Auf der Anklagebank erschien der ehemalige Bureauvize im Eisenbahn-Regierungsgebäude, Ferdinand Höbne. Er hat im Januar v. J. an den Minister für

Dresden, 20. Januar.		Gaußthaus, n. Brühl.		S. C. Bauh. n. Brühl.		S. C. Bauh. n. Brühl.		S. C. Bauh. n. Brühl.		S. C. Bauh. n. Brühl.		S. C. Bauh. n. Brühl.		S. C. Bauh. n. Brühl.		S. C. Bauh. n. Brühl.		S. C. Bauh. n. Brühl.		S. C. Bauh. n. Brühl.	
Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung
1	100,000	1	100,000	1	100,000	1	100,000	1	100,000	1	100,000	1	100,000	1	100,000	1	100,000	1	100,000	1	100,000
2	200,000	2	200,000	2	200,000	2	200,000	2	200,000	2	200,000	2	200,000	2	200,000	2	200,000	2	200,000	2	200,000
3	300,000	3	300,000	3	300,000	3	300,000	3	300,000	3	300,000	3	300,000	3	300,000	3	300,000	3	300,000	3	300,000
4	400,000	4	400,000	4	400,000	4	400,000	4	400,000	4	400,000	4	400,000	4	400,000	4	400,000	4	400,000	4	400,000
5	500,000	5	500,000	5	500,000	5	500,000	5	500,000	5	500,000	5	500,000	5	500,000	5	500,000	5	500,000	5	500,000
6	600,000	6	600,000	6	600,000	6	600,000	6	600,000	6	600,000	6	600,000	6	600,000	6	600,000	6	600,000	6	600,000
7	700,000	7	700,000	7	700,000	7	700,000	7	700,000	7	700,000	7	700,000	7	700,000	7	700,000	7	700,000	7	700,000
8	800,000	8	800,000	8	800,000	8	800,000	8	800,000	8	800,000	8	800,000	8	800,000	8	800,000	8	800,000	8	800,000
9	900,000	9	900,000	9	900,000	9	900,000	9	900,000	9	900,000	9	900,000	9	900,000	9	900,000	9	900,000	9	900,000
10	1,000,000	10	1,000,000	10	1,000,000	10	1,000,000	10	1,000,000	10	1,000,000	10	1,000,000	10	1,000,000	10	1,000,000	10	1,000,000	10	1,000,000



Dienstag, 5. Februar

Maskenball im Saale der Centralhalle

Sieben öffentliche religiöse Vorträge für Jedermann

Deutsche Reichskrone

Deute Dienstag, 29. Januar 1895, Abends 1/2 9 Uhr

Morgen Mittwoch, 30. Januar 1895, Abends 1/2 9 Uhr

Buchbinderei und Papierhandlung von Max Weber

Bankstr. 43, empfiehlt alle in diese Branche einschlagenden Artikel zu billigsten Preisen.



Bestenfalls

Theater. Montag keine Abendvorstellung.

Dienstag: Der fliegende Holländer.

Montag: Die Bestrafung im vierten Reichenheim.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Operntheater.

Hochgeehrter Herr! Auf Ihre freundliche Anfrage vom 23. Januar bemerke ich:

In demselben Sinne äußert sich Hermann Heiberg:

Ich stimme dem Vorschlage, die leerstehende Tafel mit der Aufschrift 'Deutscher Reichstag' zu versehen, durchaus zu.

Rechnlich wie Rittershaus, Karl Frenzel und Heiberg urtheilt Ludwig Büchner, doch läßt er auch die Wahl zweier anderer Aufschriften gelten.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Auch der Humor fehlt nicht in den Beantwortungen. So meint Julius Stinde, der Vater der 'Frau Buchholzen', lakonisch:

Mit besonderer Berücksichtigung Jener, die immer noch meinen, deutsch ließe sich nur mit Hilfe von Fremdwörtern reden.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Wie man aus dem Besonderen entnehmen kann, ist die Sache...

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Die Redaction! In löblicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift halte ich in Uebereinstimmung mit Ihrem Berliner Correspondenten die einfache Aufschrift 'Deutscher Reichstag' für die beste und würdigste.

Herzinnigen Dank bringt allen lieben Freunden, sowie Herrn Pastor Köhler für die liebevolle Theilnahme bei dem herben Verlust ihres geliebten Sohnes Frau Marie verw. Henicke.

Familiennachrichten. Geboren: In Sohn: Herr Curt Lesser in Dresden. Herr B. Pralle in Chemnitz. Herr Martin Wolf in Chemnitz. Eine Tochter: Frau B. Hunger in Waldheim. Herr Ingenieur G. Engel in Leipzig. Herr A. Bachmann in Chemnitz. Verlobt: Frau Anna Anders in Dresden mit Herrn Kaufmann Johannes Kahle in Pirna. Herr E. Wesel in Herford (Westf.) mit Herr Oberarzt Dr. O. Schulze in Unterzösch. Frau Anna Wische mit Herrn Kaufmann Ewald Richter in Dresden. Gestorben: Frau Agnes verw. Josef geb. Dehne in Dresden. Herr Schuhmacher Ludwig Sterl in Dresden. Herr Ulrich Defer in Dresden. Frau Anna Steiner geb. Nordhausen in Dresden. Herr Otto Leubolds Sohn in Gashütte. Frau Anna Marie Johne in Dresden. Herr Rudolph Pelz, Oberförster in Dresden. Herr Bäckermeister H. Otto Klaus in Wehltheuer bei Prausitz.

M. W. Verzage u. t. bald jur. u. t. D. Thronen. Englisch lehrte billig ein Amerikaner Bettinertstr. 9, 2. 8237

Tanz-Unterricht jeder Zeit für einzelne Personen. Alle Stunden in drei Stunden unter Garantie. L. Reutsch, Tanzlehrer, Rathh. Str. 1. 19146

Elise Frau Weichhold, Jahnschülerin, Schreibweise 1. 2. Stufe, fertig, tadellos und billig an: Künstliche Zähne, Plomben und Umarbeitung sogleich passender Gebisse. 1061

Rackow, Unterricht für Erwachsene: Schönheitslehre, Richtiges Sprechen, Richtiges Schreiben, Buchführung, Diction, Rechnen u. Auskunft und Probezeit kostenlos. Altmarkt 15

Musik! Nicht sollst Du mich befragen — sonst muß ich wieder von Dir geh'n! Lohengrin. Einsame! Brief liegt. Gruß.

Figuren und Gruppen aus Porzellan und Majolika. R. Vier Nachf. Carl Anhäuser, Elise Johannsen. 923

Amor kommt! Mutter, Töchter! 9421

Bereinigte Strohhoff-Fabriken in Dresden. Die Herren Aktionäre werden hiermit zur neunten ordentlichen General-Versammlung auf Donnerstag, den 14. Februar 1895, Vormittags 11 Uhr, in dem kleinen Saale der Dresdner Börse in Dresden, Waisenhausstraße, ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1893/94. 2. Bericht des Aufsichtsraths. 3. Beschlussempfehlung über Genehmigung der Bilanz und Vertheilung des Reingewinns. 4. Decharge-Entscheidung. 5. Aufsichtsratswahl.

Der Aufsichtsrath. F. von Löhr, Vorsitzender.

Tanz-Unterricht, Odeum, Carusstraße 3. Sonntag, den 3. Februar, Nachmittags 5 Uhr, beginnt ein Sonntag-Cursus, Dienstag, den 5. Februar, Abds. 8 Uhr, ein Wochen-Cursus, Honorar 12 Mk., Dauer 3 Mon. Zirkel für Neuenst. Anmelde. dabeist oder Rathh. Str. 1. L. Reutsch.

Victoria-Salon. Neues Programm: Geschw. Anna u. S. Linné, Gesangs- und Charakter-Duetten. Die 6 Ottomans, walach.-ungar. Singsänger-Gesangs- u. Tanztruppe, darunter der weltb. Simson Miss Maggie Knack, engl. Barförcer-Kraft-Production, u. A. Oeden eines lebenden Pferdes sammt Reiter. — Die jugendliche schone Wienerin Frau. Lola Stella. Göttinger-Soubrette. H. Morlay und G. Manzoni, die berühmten Musical-Excentrics vom Folios Bergères de Paris. Die 3 Eltons, die besten Accrobaten der Jetztzeit mit ihrer großartigen Pantomime: Sensationell! Die verhängnisvolle Taxameterfahrt. Sensationell! Sgr. Guiseppe Colombos, echte ital. Concert-Gesellschaft (4 Damen und 5 Herren) mit dem berühmten Geigen-Virtuosen Sig. Emilio Colombo und Arley u. Doley, die Kadshäfer von Burghausen. Caffeneröffnung u. Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 1/2 8 Uhr.

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen 1/2 4 Uhr Nachm. Keine Preise und 1/2 8 Uhr Abends geböhl. Preise. A. Thiemer.

Neapolitanisches Fischer-Concert (9 Personen) 4 Damen und 5 Herren.

Apel's Marionetten-Theater. Apollo-Saal, Görlitzerstraße. 2565

Ballschuhe in großer Auswahl, eigene, solche Arbeit. Baumgasse 85. 19803

Eldorado-Säle.

Maskenball

Schönheits-Concurrenz à la Spaa.

22. Februar d. J. 9047

Otto Ahren's

Concert- u. Gesellschafts-Local
„Zur Stillen Musik“, Bauhnerstraße 48.

Vom 1. Februar ab

täglich CONCERT

von der überall mit größtem Beifall aufgenommenen Damen-Concert-Capelle — Direction Hellinghauer — bestehend aus 7 jugendlichen Damen und 1 Herrn.
Für Dresden vollständig neu!
Eintritt frei! 9458

Bierschänke Maunburg

Neu! Bischofsweg 17. Neu!

Auf vielseitiges Verlangen ist es mir gelungen, die

I. Dresdner Luftschiffer-Capelle

noch einige Tage zu engagieren, welche

täglich mit gutem Erfolge concertirt.

Telephon-Anschluß 2336. Telephon-Anschluß 2336.

Franke's Eisbahn,

Dückerstraße.

Öfente:

Außerordentlich gr. Petersburger Nacht.

Von 7 Uhr an: Großes Concert.

Von 9 Uhr:

Grosses Wettschlittschuhlaufen

um eine prachtvolle goldene Uhr.

Kapit. Tom Geraldo, der bis jetzt unbefegt, hat sich gemeldet, außerdem einige Dresdner Herren.

Der Erfolg

und die allgemeine Anerkennung, welche unsere neue Einführung gefunden, sämtliche Herren- und Knaben-Kleidung auch nach Maass zu den gleichen Preisen, wie die fertigen am Lager befindlichen Gegenstände anzufertigen, veranlaßt uns, dieser Specialität die größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Für die Ball-Saison empfehlen wir unser großes Lager eleganter

I. Salon-Anzüge in engl. Geschmack M. 45-75

II. Gehrock-Anzüge in Grois, Streichgarn etc. M. 50-85

III. Smoking-Anzüge mit Seiden-Edelw. M. 50-85

IV. Frack-Anzüge a. Seide i. Grois, Tuchfammgarn M. 45-95

V. Tanzstunden-Anzüge für junge Herren M. 33-60

Nach Maß zu gleichen Preisen.

Die Vorzüglichkeit unserer Schnitt, wie unserer Verarbeitung ist bekannt und unübertroffen.

Robert Eger & Sohn

5 Frauenstrasse 5,

gegenüber „Zum Wfan“.

Geschäftshaus für elegante Herrenkleidung.

Feste Preise! Eigene Werkstätten!

Cigarren

Für Wiederverkäufer! Billigste Bezugsquelle! 100 Stck. 4 Pfg. Mk. 2,40, 2,60, 2,80. — 5 Pfg. Mk. 3,20, 3,50, 3,80. — 8 Pfg. Mk. 4,20, 4,50, 4,80 u. A. u.

Schöne weisstr. Marken versendet Cigarren-Grosso-Haus J. Hallin, Dresden, Marschallstrasse 26, pt.

Man verlange Preisourant franco!

Julius Caspar,

Sechsststraße 14.

Bringe mein bestsortirtes Garderoben- und Weissenfeller Schuhwaaren-Lager, zu welchen viele Frühjahrs-Neuheiten kommen, zu niedrigst gestellten Preisen ergeben in Erinnerung.

Alle anderen Schnitt- und Modewaaren, Hüte, Schirme etc. stets Abwechslung in den Schaufenstern, wo man überzeugt sein darf, daß Preise von keiner Concurrenz übertroffen werden.

Gute Waaren, allermöglichste Preise.

Der Mittelstand.

Dem Mittelstand von rechts und links
Bild helfen jetzt ein Jeder,
Das jetzt jedoch nur mit dem Mund
Und höchstens mit der Feder.

Wie lang schon wird am grünen Tisch
Und in dem Parlamente
Berathen, wie dem Mittelstand
Geholfen werden sollte. —

Vordruffe läßt nur „Gold'ne Eins“
Dem Mittelstande praktisch,
Weil sie ihm gute Kleider giebt
Zum halben Preise satzisch.

Von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Herren-Paletots,	früherer Preis 10-20 M.,	jetzt von Mfr. 7,00 an
Herren-Paletots,	21-45	jetzt Mfr. 13,00
Herren-Pelerinen-Mäntel,	15-40	jetzt Mfr. 11,00
Herren-Anzüge,	12-19	jetzt Mfr. 8,00
Herren-Anzüge,	20-40	jetzt Mfr. 14,00
Herren-Joppen,	6-30	jetzt Mfr. 3,00
Herren-Dosen,	3-14	jetzt Mfr. 1,11
Damen-Pelerinen-Mäntel,	7-25	jetzt Mfr. 6,00
Knaben-Anzüge und Paletots,	4-10	jetzt Mfr. 1,11
Schlafhüte,	10-25	jetzt Mfr. 7,00

Grösste, billigste und reellste Einkaufsquelle.

„Goldene Eins“

Inhaber: Georg Simon.

1., 2. u. 3. Et. 1 Schloss-Strasse 1, 1., 2. u. 3. Et.

Einziges Geschäft am diesigen Plage, welches zu solch billigen Preisen verkauft. Vorsicht vor Nachahmungen.

3 Paar
Winter-Tricothandschuhe
45 Pf.
N. Bendix
Bismarck-Platz.

Masken-Saison
Ball-Saison

Für die Ball-Saison unterhält unser Lager reichhaltige Auswahl in folgenden Artikeln, als:
Cachemir, sowie **Foulés** in modernsten Abendfarben, prima reinwollene Qualität, per Meter 140 Pf.
Satins in schönsten Farben. **Satin à jour** durchbrochener Webstoff, per Meter 58 Pf.
Crépe de laine in oeris, crème, hellblau, rosa etc. per Meter 90 Pf.
Crépe de chin in all. soliden, sowie neuest. Farben d. Saison.
Crépe gaufré „Merveilleux“, reißfester Stoff in allen Farben, per Meter 175 Pf.
Gestickte Roben.

Handschuhe
in allen Längen wie Qualitäten, als: Glace, Seide, Halbseide etc.

Fächer.
Dieser Artikel ist vom billigsten Genre bis zum elegantesten Spitzen- und Federfächer auf Lager.

Ballecharpes von 40 Pf. bis 6 Mfr.
Seidene Bänder in allen Breiten, Farben und Qualitäten in feiner reicher Auswahl.
Ballblumen, Ballstrümpfe in allen Farben.
Masken-Ausstattung.
Für **Masken-Ausstattung** bringen einen zweckentsprechenden Artikel, welcher in allen Farben vorrätig per Mfr. mit 48 Pf.
Sammet in hellblau, grün, bordeaux, gold, crème etc. per Mfr. 75 und 80 Pf.

Alsbald bietet unser Lager reiche Auswahl in **Seid- u. Ausstattungs-Artikeln** für **Maskengarderobe**, als: **Fränze** in Gold und Silber, **Schürze** in Gold u. Silber, **Sternen, Schellen** etc. etc.
Unsere Devise lautet: Großer Umsatz, billige Preise.

Meidner & Co.,
Bischofsweg Nr. 6. 8861
Hauptgeschäft: **Bismarck-Platz** — **Altenplan**.

JAPANESE
TAEN ARR-HEE
DRESDEN A. Victoria Haus.

Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer!
50 pCt. unter normalem Preis!
Ein großer Vorrath **Cigaretten** zu 10 und 20 Stück gepackt, wird in Partien nicht unter 500 Stück abgegeben.
G. Mirtschin,
Weissenhofstr. 31, zwischen Café français und Englischen Garten.

Allen Damen!
Wegen langjähriger bewährter schwarzer **Kleiderstoffe**, sowie eingetrocknete neueste **Frühjahrs-Kleiderstoffe** unter Preis verkauft.
Ludw. u. Badollet'scher Restler zu Anzügen u. Costen extra billigst b. Adolf Freidmann, Bettlerstr. 5, I. Et.

FLÜGEL PIANO HARMONIUM
SCHIEDMAYER
Pianosfabrik
STUTTGART
GENERAL-NIEDERLAGE
in Königs. Sachsen,
DRESDEN,
Pragerstr. 25.

Dr. A. Hennig's
Lungen-Kräuter-Thee
ist als ein vorzügliches Heilmittel bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane ärztlicherseits anerkannt. Dasselbe ist in Lafeien zu Mfr. 1.- zu haben in der **Post, Kronen-, Linden- u. Mohren-Apothek.**
Engros-Depot: **Wendtschach & Cichorius, Dresden-S.**

Rosen-Santelöl-Kapseln
heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden ohne Einspritzen! schmerzlos in wenigen Tagen. Blasenrand hört auf u. Urin klart sich. Zu haben **Flagon 3 Mark** in **Dresden: Mohren- und Engel-Apothek.**

Stelle
u. Plat
gut empfohlen
engagiren über
Bedienst. u. B.
Holzrouleau
für die Comen
Geyer
Neurode
Schmittm. 66
nicht Belastet

3600
Nebenv
jährlich für J
Archt. Was
Uebernahme de
„Glück
Preis

Für Com
junger Mann
Zangen-Fabrik
Nacht. Watern
Abonnent
in
Radoll'sche Buch
Waldschal

Goldwechler
Damenstr. 10
Waldschal

Marth
Ein zuverl.
bertheilbar, wird
gekauft-Bandlung
Nicht. der Zeug
u. Grönd. d. Pl.
3 Tücht. S
Nacht. S. Langc.
Kräft. S
wird sofort gesch
fabrik-Samsom

Schneider
zu Oheim gesch
Schneiderstr. 8

Lehr
für Metallgießere
gericht Blumenstr.

Lehr
Ein Knabe, we
Instrumentenma
arbeiter zu werbe
schickt bei
H. Münnich,
Sohn achtbarer
Walt hat
tüchtiger G
zu werden, findet
kommen. Osw. Sei
müller, Meißner.

Ein Knabe, we
Bäck
zu werden, kann
Bedingungen in b
H. Mannowitz,
Am See 17.

Drechsler
gef. Tischlerstr. 3
von Ed. Weidert
für Haus und
wird in einer Sta
Lehrli
gericht. Nach. erth
Drechsler, Khorst

Strauss
Arbeits
bei gutem Lohn
Altenstr. 2, 3.

Tüchtige Schaf
(Wochenlohn 14 Mfr.)
Altenstr. 4.

Tüchtig
Strohhut-Nä
in und außer dem
Kriess & M
Follstr. 1 (beim

Geübte
Wäschinnen-Nä
für feine Gellechte in
dem Hause ge
Stereinigte Pr
Strohput- und Sch
Kostengünstig

Lehrmäd
gericht. Wäschinnen-Str. 11, 3.

10 Lehrmäd
1. Bäckerei u. Strohh
gericht. Wäschinnen-Str.

Stellen finden

Agenten u. Platzvertreter, auf empfohlen und leistungsfähig...

3600 Mark Nebenverdienst, jährlich für Jedermann, leichte Arbeit...

Abonnentensammler sucht, Radellische Buch- u. Kunsthdg...

Marktthelfer, Ein werth. ordentl. Mann, beherrschend...

Lehrling, Ein Knabe, welcher Lust hat, Instrumentenmacher...

Bäcker, zu werden, kann unter günstigen Bedingungen...

Drechsler-Lehrling, gel. Josephinenstr. 96, Drechslerei...

Straussfeder-Arbeiterin, bei gutem Lohn sofort gesucht...

Junge Mädchen, im Handnähen geübt zu dauernder Beschäftigung...

15 jähr. Mädchen, als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht...

Junges Mädchen, wird per 1. Februar für Vorm. für alle häusliche Arbeiten...

Bessere Hausmädchen, in gute Stellen 1. ab 15. Febr. gesucht...

Stellen suchen, Als Bademeister, sucht geprüfter Massieur...

Zu verkaufen, Haus mit Grabstein-Bildhauerei...

Groß. zweistödiges Wohnh., mit großem Garten in bester Lage...

Haus-Verkauf, Familienverhältnisse halber verkaufe mein schönes massives Haus...

Motore, für Petroleum u. Gas, Lysferb. Dampfmaschine...

Hôtels, Gasthöfe und Restaurations-Produkten-Geschäft...

gebrauchte Möbel, Schränke, Sophas, Commodes, Bettico, Waschtische...

Federbetten, 40 Federn, 15 Mark. Garantie, Marktgrabenstr. 10...

Alte vorzügl. Geige, Brinquaschine, neu, preiswerth zu ver. Offbahnstr. 15, 2. r.

Den Rest, v. Winterüberzieher, Damenmäntel und Jacketts...

Käufer, welche gewillt sind, den Morgen Spargel...

Ein Sparherd, u. 2 eiserne Oefen zu ver. Reuegasse 24...

Deichsel-Stangen, verschiedl. Stärken, verkauft billigst...

Motore, für Petroleum u. Gas, Lysferb. Dampfmaschine...

Bohter Rattler, zu verkaufen, Billigheitsstr. 21, pt.

Kaufe alte Sophas, 9241 Liebig, Schillerstr. 11.

Zu vermieten, 2 kl. Logis, je 1 Stube, mit Zubeh., im Preise v. 110 Mk.

Wohnung, best. aus St., K., R., Preis 185 Mk. 1. April zu beziehen...

Wollpappjohlen, Die besten und billigsten Einlegejohlen...

Nur die, Massenfabrikation ermöglicht Joppe, Joppsheide...

Mietgesuche, in der Johannvorstadt, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche...

Barriere-Wohnung, von 4 Zimmern im englischen Viertel gesucht...

Eine Wohnung, im Preise bis zu 300 Mk. wird per 1. April 1895...

Gesucht, wird auf Ostern für ein 14jährig. Mädchen...

Junger Mann, sucht ein möbl. Zimmer bei einer Wittwe...

Wagen-Kemise, für 3 bis 4 Landauer wird sofort zu mietzen...

Schon für 8 3/4 Mark, Hofers 60 Meter 1 Meter hohes verzinktes...

Wollpappjohlen, Die besten und billigsten Einlegejohlen...

Nur die, Massenfabrikation ermöglicht Joppe, Joppsheide...

Mietgesuche, in der Johannvorstadt, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche...

Barriere-Wohnung, von 4 Zimmern im englischen Viertel gesucht...

Eine Wohnung, im Preise bis zu 300 Mk. wird per 1. April 1895...

91 nicht, sondern 80 Pf. kostet das Pfund Schweizerkäse...

Ed. Heinicke, Käseverfahndt, Breitestr. 11.

Zum billigen Laden, Dresden-N., 52 Leipziger Str. 52, von C. Lenz.

Maskengarderobe, elegant, wird billig vertrieben...

Stollen-Stener, Zu meiner weit und breit bekannten Stollenstener...

Gänse- u. Hasenstener, w. angenommen, Wdh- u. Geflügelhandlung...

Künstliche Blumen machen, wird gelehrt, Casernenstr. 2, 8. L.

Damenkleider, werden elegant, gutpass., u. schnell für 5 Mk. gefertigt...

Notizbuch, mit def. Einband am Samabend verloren...

Vertical text on the left edge: DRESDEN A. Victoria Haus.

Vertical text on the right edge: 91 nicht, sondern 80 Pf. kostet das Pfund Schweizerkäse...

Empfehle aus meiner Heimath
Reis frisch im Aufschnitt
Echt Holsteiner Rahmkäse,
ff. Holsteiner geräucherte
Landwurst,
ff. Holsteiner geräucherten
Schinken.
O. von Jaruntowski,
Reihiger-Strasse 56,
Gde. Dölbenstrasse. 8882

E. Mirtschin
Baissenhausstr. 31
Nähe Georgplatz,
empfiehlt:

Türk. Abfall-Tabak 100 Stk. 70 Pf.
Amerikan. Stippen 50
Gemischte Stippen 40
Auswahl-Cigaretten 100 Stk. 92 1/2
60, 80 und 100 Pf.

Gigarren-
Gelegenheitskäufe
und reguläre Marken weit
unter Fabrikpreisen.
Verkauf gegen Rücknahme
von 100 Stück an.
E. H. Kurtzhals,
Cigarren-Commissionär,
Frauenstrasse 8 u. 10, I.
Preis-Verzeichn. grat. u. fr. 899

Jede Uhr
kostet nur 1 M. 50 Pf. zu
repariren (ohne Ersatzteile),
1 Jahr Garantie, bei Hof-
mann, 7 Fichtenstr. 7. I

Billigste Bezugsquelle
für 8888

Cigarren
100 Stück
3 Pf.-Gig. Nr. 1.80 2. 2.20 2.40
4 " " 2.60 2.80 2.90 3. -
5 " " 3.20 3.40 3.60 3.80
6 " " 4.20 4.50 4.60 4. -
8 " " 5.20 5.40 5.60 5.80
10 " " 6. - 6.50 7. - 7.50

Carl Streubel
Cigarrenfabrik
Dresden-N., Wettinerstrasse 13
Man verlange Preisverzeichn. franco.

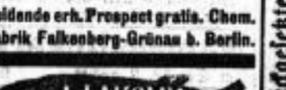


Zu haben in allen Apo-
theken und Drogerien.

Apotheker Dr. Schneider's
Gehör

vielfach bewährt bei Ohrenschmerzen,
Schwäche der Gehörgänge und
Schwerhörigkeit. Viele Anerkenn-
ungsschreiben. Gegen Einbringung
von 90 Pf. in Dreimarkten oder
Nachnahme erfolgt Francoporto-
sendung durch Apotheker Dr. Schneider,
Stadtsulza (Thür.) 8862

Asthma
leidende erh. Prospect gratis. Chem.
Fabrik Falkenberg-Grünau b. Berlin.



See- u. Flussfisch-Handlung
Bauener Strasse (Ballhaus)
Pillnitzer Strasse 47.
Bormittags: Reussbäder Markt
Täglicher Eingang 9068

frischer Fische
offer Zeit zu billigsten Tagespreisen.
Grosses Delicatessen-Lager
Rotationsdruck und Verlag von Ludw. Gamber. — Verantwortlich für Politik G. Koldy; für den übrigen redactionellen Theil Guido Röder; für Anzeigen G. Arthur Herrmann, sämtlich in Dresden.

Otto Steinemann, Dresden.

Wilsdruffer Straße 10-12.

50 Pf., 1 Mark, 3 Mark Bazar.

Ball-, Theater- und Concert-Fächer

unübertroffen in der reichhaltigen Auswahl der neuesten Pariser und Wiener Muster.

- Feder-Fächer** echte Straußfedern, in Schwarz oder in grau, feines broncirtes Holzgestell mit Atlasblech: **3 Mk.**
- Fächer in Seidengaze**, rooco durchbrochen, mit feinstem, breitem Spitzenblech, mit prächtiger, buntfarbiger Watten-Malerei, wirklich künstlerische Ausführung, Holzgestell, reich mit Silber-Prägung: **3 Mk.**
- Fächer in Seidengaze**, mit besser, breiter Täufelgaze, hochfeiner, prächtiger Blumen-Malerei, Kofelblüten-geweig mit Vögeln u., Holzgestell in Ia. weiß Bein, Eisenbein-Imitation: **3 Mk.**
- Fächer in Seidengaze**, mit wirklich großartiger Blumenmalerei, durchbrochen, mit Atlasband durchgezogen und mit reicher Silber-Prägung: **3 Mk.**
- Atlas-Fächer mit Federbesatz** und eleganter, bunter Blumenmalerei, m. durchbrochenem Beingeßel: **3 Mk.**
- Atlas-Fächer** mit hochleganter, bunter Seidenstickerei, Holzgestell reich mit Gold-Prägung: **3 Mk.**

Sämmtliche Fächer sind in allen gangbaren Farben auf Lager.
Grösste Auswahl, Hunderte von Nummern.

Gleichzeitig empfehle ich meine Fächer zum Preise von 50 Pf. und 1 Mark in derselben großartigen und unübertroffenen Ausführung. 9334

Billiger als in Rester-Geschäften:

Bezug	Mtr. 25 Pf.	Patentschwefel	Mtr. 9 Pf.	Arbeiterhemd, Vardent	85 Pf.	
do. prima	8	100	Rochfütter	20	Frauenhemd, rosa	90
Inlet, feberdicht	3	175	Tailen-Cöper	29	„ „ hofen	95
Hemdenbarchent	8	100	Kleider-Besatz	8	Herrnhosen, braun	75
Birnbekung	25	25	Rockreste	135	Müßchen, Paar	9
Strohfläche	Stück 100	Seide, große Dode	17	Häutlinge	15	
Vardent-Bettuch	85	Winter-Vantofeln	40	„ „ „	25	
Kopfschalen, Hart	75	Genähte-Obatol	45	Herrn-Taschentücher	12	

Strümpfe werden angestrichelt, Hosenkrenze eingewirkt.
F. Asch, Scheffelstraße 20. 678

Lungenkranke Schwindsüchtige

Zuden in den meisten Fällen Heilung bzw. Linderung und Besserung ihres Leidens durch
A. Klinkhardt's

Extract.

Dieses Mittel hat nicht nur, denn es wurde in ganz Schlesien seit vielen Jahren mit bestem Erfolg angewandt, worüber Zeugnisse vorliegen. Es kann ein Versuch nur dringend empfohlen werden.

Zu haben in den Apotheken. Preis einer Flasche 2.50.
Man achte auf die Schutzmärke.

In Dresden: in der Mohren-Apotheke u. Engel-Apotheke oder direkt durch die Hohenzollern-Apotheke in Breslau.

Ball- Handschuhe.

Glaac für Damen, 4 Knopf lang, 1 Mtr. 25 Pf. und 1 Mtr. 50 Pf.
Glaac für Herren 1 : 25 : und 1 : 50 :
Glaac schwarz für Damen und Herren 1 : 50 :
Wollstrickhandschuhe 1 : 25 : und 1 : 50 :
Glaac mit Krümmer innen gefüttert 1 : 75 :
Glaac gefüttert 2 : 25 :

Frauen-Strümpfe
mit doppelter Sohle und doppelter Hochferse, echt Fernsdorf-Schwarz, A 76 Pf. empfiehlt

Chemnitzer Handschuh-Haus
Inhaber: Falk Reissner.
Pragerstraße 8, 2. Etage. 8564

Viel Geld
kann man jetzt an der Wiener Börse auch mit kleinem Kapital leicht und reich verdienen, wenn man gute Informationen besitzt. Der Börsenagent eines renommierten Bankhauses, der vermöge seiner Verbindungen reich über wertvolle Informationen aus erster Quelle verfügt, erteilt Rathschläge für gewinnbringende Transaktionen gegen Prozentigen Antheil vom Heilgewinn. Versteht unter „Gewinnbringende Speculation“ an Schafel, Wien I.

Waaren- u. Confections-Haus

Altmarkt, **Robert Böhme** Altmarkt,
Part. u. I. Etg. Part. u. I. Etg.

Für Ostern
empfehle mein reichhaltiges Lager von schwarzen
Cachmir u. Diagonal
in glatt, sowie gemustert in bester Qualität, Meter von Mtr. 1,43

Molton
in einfarbig, gestreift für Unterröcke, Weinblech, Meter von Mtr. 1,50

Druckbarochent
in den neuesten Mustern für Morgenkleider, Blousen und Röcke
Meter von 6 Pf. an.

Woll-Mousseline und Battist
für Strohen- und Gesellschaftskleider, Blousen u.

Schürzenstoffe,
gestreift, carrirt und einfarbig, Meter von 65 Pf.

Hemdentuch, Dowlas, Chiffon, Renfores
in weiß für Leibwäsche und Röcke zu den billigsten Tagespreisen.

Echte Schweizer sowie **Plauener Stickerei**
in weiß und bunt zu Engros-Preisen.

Meine Confections-Abtheilung
bietet eine reiche Auswahl
fertiger Morgenkleider, Hand- und Strohenkleider, Blousen,
Unterröcke, Schürzen, sowie fertige Damenwäsche.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.
Eigene Atelier unter Leitung academisch gebildeter Kräfte im Hause.

Altmarkt, **Robert Böhme** Altmarkt,
Part. u. I. Etg. Part. u. I. Etg.

Waaren- u. Confections-Haus.

Gänse! Truten!

Öhm. und Ungarische Fett-Gänse, getöthet, halb u. viertel,
f. Anstalt und Truchhner, wie auch Prager-Ranchfleisch-
Zungen und Würste, sowie stets frische Eier zu billigen
Preisen empfiehlt

S. Welger, Eier- u. Geflügel-Handl.
14 Zahngrasse 14. 9244

Betheiligungshalber in Cöln a. Rh.
verkaufe ich mein sämmtliches Lager in
Gardinen (Engl. Ill., Schweizer Ill.-Spindel-
Gardinen), Stores, Vitragen, Congref-weiße
u. cröme Roleaugstoffe zu und unter Ein-
kaufspreisen. 9236

Dresdner Gardinen-Magazin
Juh. P. Crobaeozek
1. Etage. 18 Schloßstr. 18 1. Etage.

Kohlen und Brennholz.

Die besten Qualitäten Oberhsl. und hiesige Steinkohlen,
Duxer, Karbiher und Mariascheiner Braunkohlen, sowohl in
größerer Sortirung als auch in der beliebtesten feuerungsfähigen
Größe, gereinigt und staubfrei. Briquetts, sowie harte und weiche
Brennhölzer, grob und fein gespalten, liefert zu den billigsten
Preisen 11099

Kohlenhandlung Gustav Hanspach
Dresden-N., Mannstraße 43.

Billigste Bezugsquelle
für Maschinen- und Dampfkehl-Armaturen,

als: 8284

Ventile, Säbne, Schmierbüchsen, Proffschlappen, weichen
Patent-Schmierpumpen, Säbne für beide Richtungen, Inje-
ctoren und Spritzpumpen, Wasser-Landogläser und Apparate,
Mannloch- und Jockschlüssel, Gummiplatten, alle Arten
Wasserleitungsgegenstände, Lager-Weichmetall und Schlagsch
kauft man preiswerth und in größter Auswahl.

Galeriestr. 16, Ecke Frauenstr.

Maskengarderobe
für Herren und Damen, elegant und neu, in großer Auswahl
sowie einfach schön und sauber von 1,50 Mtr. an verleiht
9789 **S. Thomas, Galeriestraße 5, I.**

Maskengarderobe
für Damen und Herren in sauberster Ausführung verleiht billig
8872 **K. Junge, Webergasse 6 II.**

Maskengarderobe
für Damen und Herren, elegant und einfach, verleiht billig
8878 **M. Lenche, Webergasse 14, 2.**

Die eini-
für aus-
um 3
Haupt-Gefch-
geny-
Fertig
nach Ma
Die he
Fünfund-
schreibungstam-
des alten Ein-
jufel. Es ver-
großen Tage v-
lebhaft sein w-
geeigneten Aus-
Die Feler
stets eine Gr-
noch niemals de-
thaten zu bege-
hindern können.
ist allerdings g-
Leben bedarf e-
geföhls, das f-
Würde etwas
seine leichte gem-
glorreichen Zeit
eine Festesfreu-
man sich kaum
bei Begehung de-
dem Siegesgestir-
der wiedergewon-
Aber die 25.
Bereanstellungen
das rechte Maß.
Beile durch die
des 27. Januar
Kaiser seinem Ge-
gebracht, die an-
ausdrücklich Beg-
Die Feler tr-
timmerungsfeier der
feier des Volkes
verdant. Welches
schieben; denn ei-
denbar erscheinen
eine solche Feier
Aber beide Geföh-
finden sie in der
genöhlt hat.